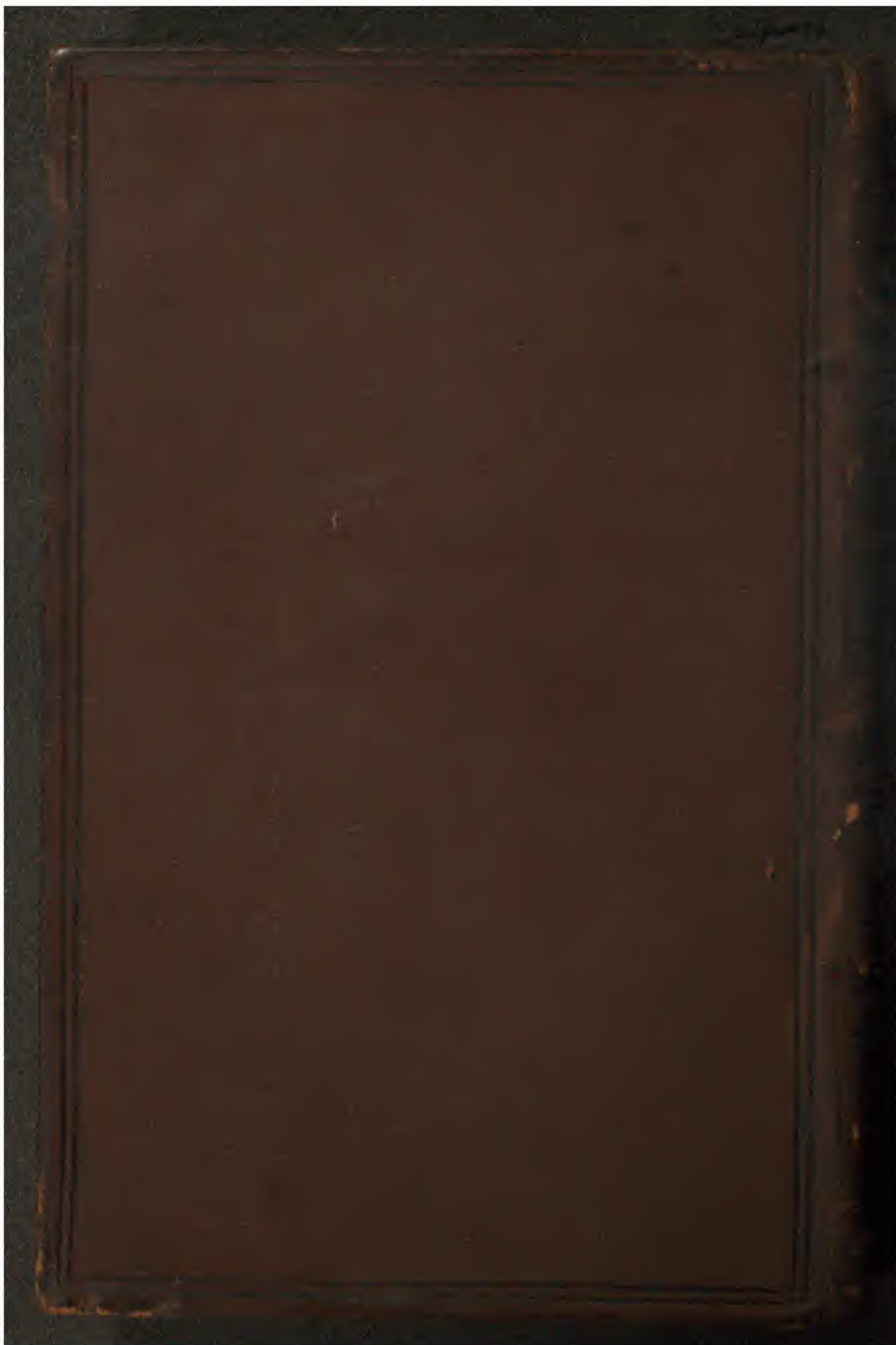




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3598/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3598/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3598/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3598/A

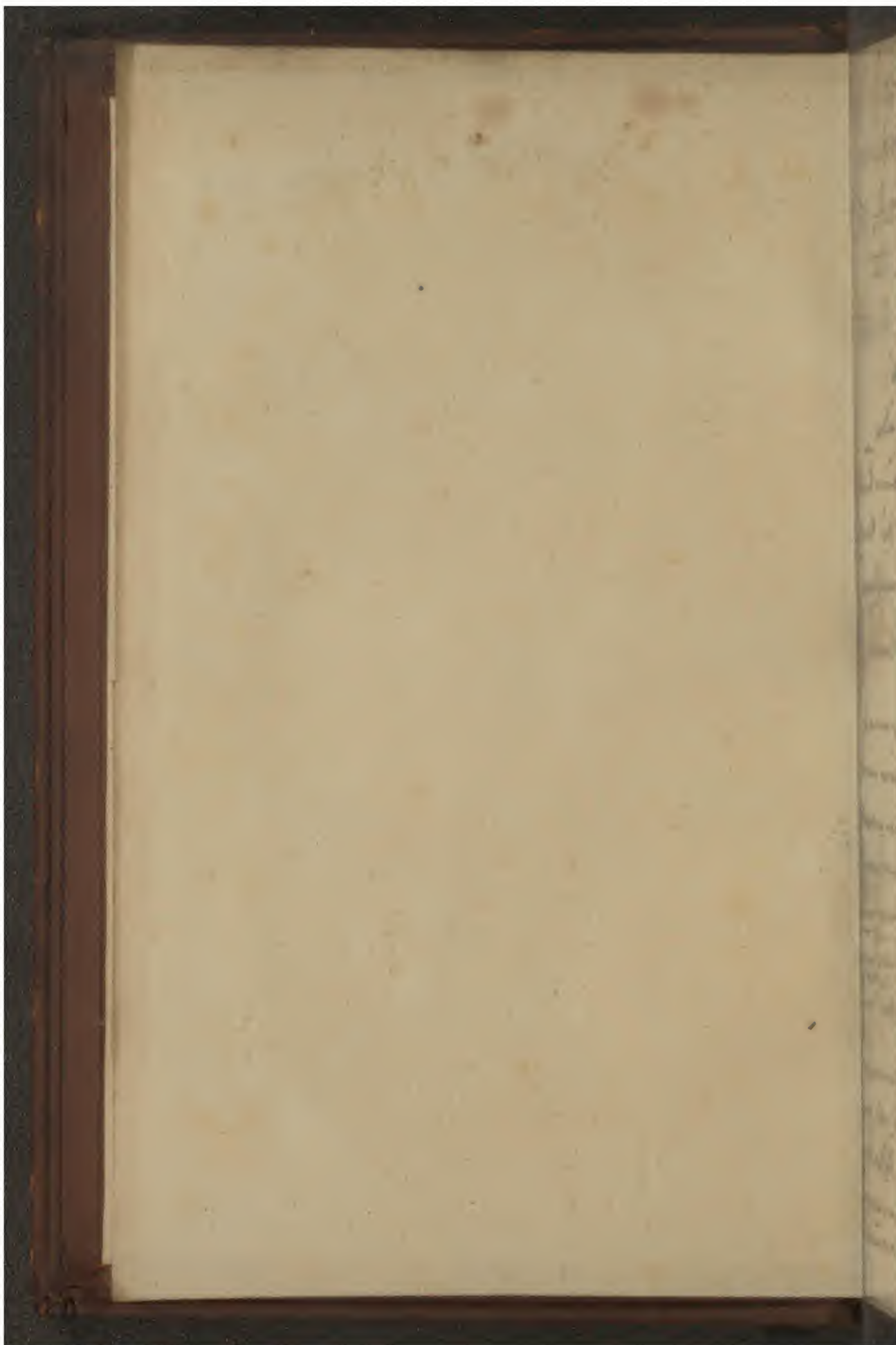
G VI 3598 A

KURTZER
E

63.A.6

29452

page 12/14



70 depellendū pestem ex
artibus et vestimentis

¶ Aceti fortis 2 Lanthan, vitrioli
to i salis niri 3 iij Alirzho rub

¶ Alr abur Quercu fagiguer

2 adur 3 Lanthan 2 adur 2 mi

gluandum fagiguer 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

adur 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi 2 mi

Kurzer vnderricht in
Sterbensläuffen.

So wol für fran-
cke inficierte, als andere Perso-
nen / so den Kranken warten sollen /
mit angeheffter Präseruatif vnd nütz-
licher vorsehung vor der
Pestilenz.

Meniglichen zu gutem:

Durch des Durchleuchtigsten
Fürsten vnd Herrn / Herrn Maximilia-
ni Pfalzgrafen bey Rhein / Herkogen in Obern
vnd Nidern Bayern /c. auch ihrer Fürstl: Durchl:
Hauptstatt München Leib Medicos gestellt / vnd
zum dritten mal recognosciert in druck
verfertiger.

Gedruckt zu München / durch
Nicolaum Henricum.

M. DC. VI.

Cum licentia Superiorum.

Nec mala nos fluidæ lædant
contagia pestis,
Iuncta DEI auxilio proui-
da cura facit.

Tunc letho patefacta via est:
tunc cura salutis
Vrat, & à DOMINO
Pharmaca quisq; petat.

Hicr. Faber D.

Bora



Vorred an den
Leser.

Dennach glaub:
würdig fürgebracht/
dß hin vnd wider bey
den frantzen böse zeichē zuerschē/
Als gezeugē vorhabender Gött:
licher straff/wegē vnserer Sün:
den/zubeforgen/weil wir nit bes:
ser / dergleichen ernstliche / nie:
mandis schonende heimsuchung
möchte mehrers einreißen: So
sollen wir doch das höchste mittl
Göttliche Gnaden zuerwerben/
mit ersten fürnehmen/vnser e mis:
sethat erkennen/mit ernst bereswē/
vom bösen abstehn/buß thun vñ
vermittelst rechtem Gebrauch
der Hochheiligsten Sacramen:
A ij ten

Vorrede an

ten vnnnd ernstlichen Gebett vns
Göttlicher gnadē fähig machē/
versöhnung zuerlangen/ alsß dan
guter hoffnung / glauben vnnnd
wissen/ daß der allmächtig Gott
neben seiner Gerechtigkeit in zeit
der gnaden mildt/ vnd seiner gas
ben reichlich ist/ nit allein zuuer
zeihen/ sonder auch auß höchster
gefahr/ mit geringsten mittlen/
wunderbarlichen außzuhelffen/
vnnnd keinem bußfertigen Chris
ten widerfahren last/ daß nit zu
seiner Seelen hail am bestē seye.

Vnd dann bekandtlich das
gemain vmbgehende Kranck
heiten allermaist etwan von vn
rainem Lufft / oder innerlichen
Leibs bösen feuchten / ihr besām
schöpffen

den Leser.

schöpfen vnd anspinnen. So ist
rathſamb daß man ſich der ſau-
berkeit mit allem fleiß/ ſo wol in
gemain/ alß jeder für ſich ſelber
gebrauche/ darauff ſo haben die
hochlöblichen Obrigkeitten all-
hie/ire zuuor fürgenom̃ne Poli-
ceyordnung wider publiciren laſ-
ſen/ire beſtellte Medicos zeitli-
chen gewarnet/in Apotecken für-
ſehung guter Wahren zuthun.
Vnd dann auch meniglichen zu
besserem bericht / weſſen ſich die
Barbierer/Wundtartz/Bader
vnd die jenigen / ſo zu der Kran-
cken wart beſtellt ſeind/ auch die
Krancken vnd die geſunden/ ſich
vor ſolcher krankheit vermittleſt
Göttlicher Gnaden zuuerhütē/
A iij jeder

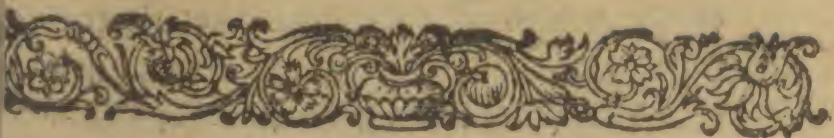
Vorrede an den Leser.

Jeder wisse sich behutsamer vñnd
gebürlich zu halten / durch die ob-
ermelte Medicos in schrift ver-
fasset / gemainer Land vñnd Bur-
gerschafft zum besten / in Druck
verfertigen lassen.

Zu mercken.

Was für Buchstaben am
randt diser Schrift besonder ge-
setzt / die deuten auff die Lateini-
schen Recepten, so bey den Apo-
tecken allhie verordnet / vñnd zu
endt diß Büchling nacheinander
wie das A.B.C. geht verzeichnet
vñnd gedruckt worden.

Demnach



Emnach vnder andern
nothwendigē vorsehungen
in dergleichen schnell-
einreissende gefährlichen
vñ pestilenzische krank-
heiten / die bestellung al-
lerley tauglichen Personen / von Mäñen vñ
Weibern / zu der Kranken prechhafte pflāg
vñ wart / begräbnus der verstorbenen / saube-
rung der Zimmer / Leib / vñ Beihgewandes /
auch anderer von ihnen gebrauchten sachen /
nit die wenigste ist. Vnder solchen aber fast
die notwendigsten hie zu Lande sein die bes-
telte Prechenarzt vñ Bader / so zu den insi-
clerten angegriffnen Kranken allerley not-
turfft halber / in vñ außser der Prechhäuser
zugehn verbunden: So will in allweg von-
nöthen sein / Weils vilmaln solche Art /
entweder der sachen bißher vñgeübt / oder son-
sten nit gnugsam erfahren / selbigen ein kurtz-
gen / doch notwendigē vnderricht vñ ordentli-
chen weg / bey den angegriffnen Personen in
der Eyr für zu nehmen / sonderlich dem ge-
meinen Mann zu gutem für zuschreiben.

Sollen derhalben nach folgende sieben Pun-
cten so wol die Arzt/als auch die Kranken.
vnd dero Warter fleissig in acht nehmen
vnd solchen wirklich nachsehen.

1. Erstlich/wie/ vnd auß was Merzais-
chen/die von der bösen Krankheit angefall-
ne Personen/beylenffig zuerkennen.

2. Was die Arzt vnd Krankenwarter
gleich anfangs vor der Aderlaß bey den In-
ficierten thun vnd verrichten sollen.

3. Ob vnd wann/auch an was orten vnd
wie vil man zu Aderlassen soll.

4. Wie man nach der Aderlaß/ oder son-
sten ohne dieselbige/die Kranken mit labun-
gen stercken/vnd sie mit Speiß vnd Trank-
halten solle.

5. Was den andern/dritten/vnd folgende
Tag/bey den Kranken zu thun/vnd wie etli-
chen zustenden zu wehren.

6. Was zu den aufwendigen zeichen/das
ist/Beulen oder bösen Plattern/ıc. für miß
zugebrauchen.

7. Wie sich die Krankenwarter / vor der
Vergiftung verwahren/vnd die inficierte
Zimmer vnd anders wider reinigen sollen.

Von

I.
Von den Merckzaitchen
der Pestilenz.

D wol die Merckzait-
chen vnd zustandt/nit in al-
len inficierten gleichförmig
sich erzeigen / so sein doch
deren etliche ganz vnfehlbar / darauff bey-
läuffig abzunemen / ob ein Person mit
der Sucht begriffen oder nit / vmb so vil
desto fleissiger zu mercken / damit nit / wie
offt geschicht / gemaine Leut / so etwã sonst
erkranket / vnbarmsertiger gefährlicher
weiß damit bezigen / vnd in die Lazareth-
häuser geführt werde / ehe sie von den hier-
zu bestellten ärzten / ob sie die giftige
Krankheit an ihnen oder nit / durch nach-
folgende Zeichen wol vnterscheiden wer-
den. Welche Zeichen desto kräftiger
sein / wann augenscheinlich dergleichen
Pestilenzische schnelle Krankheit an ei-
nem ort eingerissen / vnd allbereit etliche
A v vil

der Pestilenz.

2

nen/schencklen / oder andern orten/oder
auch die Pestilenzflecken (petechie ge-
nant) am Leib hin vnd wider erscheinen.

3.
Zurs dritt/erzeigt sich meist theils vñ
gewöhnliche enderung am Leib mit Frost
vñ schaudern/als ob ein Fieber od' Bloch-
ewer anfoñen wolt/ hernach ein inwen-
ige Hitze vmb die Brust vnd breñen / mit
grosser enge des Aethems vnd trucken des
Perkens/als wann es gebrest were/ auch
Wehtagen vmb den Hals/beschwerter vñ
schwerlicher Aethem/ aufwendig aber be-
indet man die Spitz der Nasen/Ohrläp-
pen/vnd cusserste Glieder etwas kühl vñ
rostig sein.

4.
In vilen verfert sich gemeinlich das
Angesicht/werden greulich vnd abscheu-
lich mit roten gleissenden Augen/braunen
effsen/re.

5.
Etlich haben grossen Hauptwehe / mit
urst/truckne des Munds/dürzer schwar-
er Zungen / so man die Preun nennt/
ndere haben grossen Bnwillen vñ
m lust des Magens mit vilem vñ dāwen.
Etlich

Was bey den inficierten

6.

Etlich schläffert gar sehr / daß sie sich
deß schlafs kaum erwehren köndē / andere
redē gar ab / sein gar zerrütt in dem kopff.

Mit de harn sehē ist es in pestē gleich
wol ein betrüglich / auch bedes de Kranckē
wie auch den Doctorn oftmaln gefähr-
lich / schädlich ding / daß jene dadurch / weil
man mit dem harn vñtragen / verzeuhet /
verabsäumt / die Medici aber oftmaln in
vergiftung vñ leibßgefahz mögē gebracht
werden : so mag man doch in engen wol-
uerstopfften gläzlein den Harn / da man
solchen alsbald haben kan / dem Arzt / oder
hernacher weisen / deßhalben aber nichts
versaumen / weil man auß obgedachten
Zeichen dem Medico sonst zumblichē
bericht thun kan.

*3. In wie man das Feindwölff Postilum
durch Feuer
und die
Lige. Die Kranken anfänglich vor der
Feindwölff / geben Aderlaß zu thun.
In wie man
durch
in wie man
die Feindwölff
durch Feuer*
Was bey den inficierten
Kranken anfänglich vor der
Feindwölff / geben Aderlaß zu thun.
Sobald nun auß oberzelten war-
zeichen / sonderlich in Sterbens-
läuffen /
durch Feuer

andere Dinstag ist auch vündig, an vora
Dienstag vñ den anstündigen. Zu dem
vor der Aderlaß in thun. *in vñ den anstündigen. Zu dem*
husten/ erkantlich / daß jemand mit diser *hust. Dinst.*
Kranckheit vnd Straff Gottes heilige *in vñ den anstündigen. Zu dem*
acht vnd begriffen/ ob schon die außwen- *in vñ den anstündigen. Zu dem*
ige Zeichen noch nicht alle augenschein- *in vñ den anstündigen. Zu dem*
ch/ wie dann etliche starcke Leut/ vil Tag *in vñ den anstündigen. Zu dem*
nd Wochen die infection inwendig/ *in vñ den anstündigen. Zu dem*
nd wie man sagt am halß tragen/ ehe sie *in vñ den anstündigen. Zu dem*
ich legen/ od' gar schwache / vor außstrei- *in vñ den anstündigen. Zu dem*
ung der außwendigen zeichē gehling da- *in vñ den anstündigen. Zu dem*
in fallen vnd sterben/ Sol man auf das *in vñ den anstündigen. Zu dem*
hist vnd mit ernst zur sachen thun/ Rath *in vñ den anstündigen. Zu dem*
vnd hülff suchen/ vnd bey leib nit warten/ *in vñ den anstündigen. Zu dem*
iñ das Giffi das Herk oder andere edle *in vñ den anstündigen. Zu dem*
Blider ganz vnd gar cingenommen / also *in vñ den anstündigen. Zu dem*
die hilff verzogen werde. *in vñ den anstündigen. Zu dem*

Erstlich aber sollen dise Krancke ihre
Gemüter vnd Seelen/ gegen Gott dem
Allmächtigen / der solche woluerdiente
Ruthen / vnser Sünd halben / vber vns
koffen last/erheben / vnd neben notwen-
diger verrichtung der Geistlichen See-
lenarkneyen/ waren Rew vñ Buß/ Gott
den HERN hercklichen anruffen / daß er
dise Kranckheit / nach seinem gnädigen
willen

Was bey den inficierten
wollen schicken/auch segnen vnd Gnad zu
der Arken verleyhen wolle.

2. Am andern sollen die warter oder
Warterin / wie auch der Arzt/so bald der
aufkompt / den Kranken / zu guter Hoff-
nung vnd festen Herzen auffmuntern/
alle forcht vnd schrocken des Todts so vil
möglich außreden / wie dann der Kranck
sich selber trösten/vnd gar nit kleinmütig
sein solle/wil er anderst das Gift von dem
Herzen abwenden.

3. Fürs dritt/soll man alsbald den Kran-
cken von andern gesunden absondern/ od
aber junge Kinder vnd wer sonst schre-
ckens oder anderer ursach halber nit hieher
gehört von dem Kranken hindan thun/
ihne in ein nit gar heisses oder dampffigs
Zimmer legen/ doch vor kaltem Luft ver-
wahren / zu heisser zeit seyen lufftig Ka-
mern zu erquickung des Herzens besser/
doch mit wolgedecktem Leib.

4. Am vierten/ sol man alsbald den Luft
des Zimmers/ endern vnd verbessern/durch
ein angezündtes helles flammenfeuerlein vñ
gutes

vor der Aderlaß zu thun.

4

Ites Rauchwerck / das Herz wider das
ff/hiedurch zu stercken / Hieher taugen
irz spänlin von Krometbeerholz / Aly-
en / Pürcken / Eschin / Künholz. Item an-
zündet reißlein von gedachten hölzern/
elches oft im tag mag geschehen / Man
n auch das Haus vnd zünner berauchen
it verordneten rauchpuluer / Zeltlin od
rcklin auß der Apotek / angezündt / oder
ruon auff glüende kolen gestrewet / dar-
die Armen neimen mögen Alycheolaub/
irzen Kauten / Saluen / Bermut / rot
osen / Lorberbletter vnd beer / Krometbeer /
irz öpfel oder Küttenschel / Angelica/
ebstückwürzen. Item auff angezündte
rometbeer / ein heissen scharpffē Essig in
im Zünner vmbsprenge / vñ dergleichen:
s gibt auch gar ein gueten rauch so man
n wenig Myrrhen oder Agstein in einem
enigen Weinessig wirfft / vñ solchen auf
nen neuen wol erhitzten Zieglstein gieß-
t oder den Agstein in Essig vñd Rosen-
asser gesotten / verdampffen läßt.

A.

B.

Am fünfften sollen die ärzt vnd wärter
dem

5.

Was bey den inficierten

dem Francken als bald / die schläf / Nasen
cher / leffen / Pulsader / bey den Händen /
auch schenckeln / mit einem kräftigen Es
sig bestreichen / darin etliche gute wurken
vnd kräuter oder blumen gebauft / vnd ein
guter Thiriack darunder vermischet sey /
als rote Rosen / Saluen / Vermut / Kro
metbeer / Angelicken / Zitwerwurzen vnd
dergleichen wie vil vnd was einer will /
wie in der Preseruatif Ordnung zu fin
den / Solche sollen erstlich in einem
Mörser / mit wenig Essig zerknitscht /
daran hernach in einem Glas ein guter
Essig / vñ wenig Wein gegossen werden /
vermachts vnd hebes auff / darnon nembt
man ein Geschirlein ein wenig / zertreibt
darunder ein wenig Thiriacks / bestreicht
damit / mit einem Baumwollen oder
Schwämlein gedachte ort / oder man kan
dafür nehmen / das verordnet Del für
E. Giff in der Apoteken / wärm anzusal
ben / auch vmb das Hals / 2c. Man kan
auch das Zimmer hin vnd wider mit Es
sig besprengen / od solche auff heisse Kitz
lingstein

vor der Aderlaß zu thun.

5

ingstein giessen/sonderlich so man aichen
Laub vnd Rosen darinnen gesotten/ vnd
den dampff in das Züner / wie auch in die
Kleider lassen gehen: Wann hitzig Wet-
er oder grosse hitz vmb den Krancken ver-
handen/ kan man leinene Tücher in Essig
vnd Wasser geneckt/ neben dem Beth auf-
hengen/ oder an stecken binden/ vnd das
Züner offtmalen damit erwedlen.

Am sechsten/ so der Kranck erst new-
lich die Malzeit gessen/ vnd nit oben auß
sich erbrochen hette / soll man nicht als-
bald zu der Aderlaß oder schweißtreiben-
den Mittlen eynen/sonder ihn ein weil ab-
däwen lassen/ sehen ober sich zuuor möch-
te erbrechen/ wo nit/ obgedachte außwen-
dige mittel/ auch andere Herksterckungen
in dessen fürnehmen/ vnd so er sich allbe-
rait gebrochen oder abdäwet hette / ist ime
anfangs ein solch Trancck warm zugeben
gut. Nembt außgebrendtes vnzeitiger
wellscher Nuß Wasser sechs Lot / Puluer
von Eysenkraut 1. quintel / Theriacks 2.
drittel eines quintleins/ Saffran/ drey ger-
B sten

Was bey den inficierten

Stenkörnlein schwer / Quittensafft drey
Löffel voll / das macht leichtlich vnd äwen /
vnd treibt doch den Schweiß / vnd ist wie
der alle Giff. Sonst mag man ihme ge-
ben / ersilich ein Saurampfferwasser / mit
Zitwer gesotten / oder darcin gepuluert
vermischt / oder für den gemainen Mann
ein Wasser gesotten ab spizig Begrich /
Kleitenwurzen / Rhainfarn mit wenig
Essig / hernach soll man erst zu den ster-
cken Schwaisträncken kommen. Vnd
wer auch in allweg rathsamb / ja von nö-
ten / daß der Kranck zuvor einen Stul-
gang möchte haben / darzu dann die stul-
zäpflein oder geringe Hauß Elstirlin / oder
auff die weiß wie inn der Apoteken ver-
ordnet / ganz dienstlich / da man aber sol-
che je nicht gehabt kan / soll man in all-
weg Stulzäpflein vonn Benedischer
Saiffen / oder Honig vnd Sals bereit
gebrauchen / oben purgirende sachen / an-
fangs zu geben / ob sie schon ringe sein /
ist nicht allweg rathsamb.

Am

vor der Aderlaß zu thun. 8

Am sibenden / auffser etlicher weni-
ger fällt / darinnen die Aderlaß gleich an-
fänglich vor dem schwitzen soll vnd muß
angestellet werden / als in fast blutreichen
hitigen Leuten / wann auß rotem / trübem /
dicken Harn / grosser brennenden Hitz /
vbermässigen Kopffwehumb / Seiten-
stechen vñnd dergleichen / Anzeigungen
vorhanden eines starcken säulenden Fie-
bers / oder innwendigen Apostems / der
Seiten vñnd Rippenfalls / Lungen oder
Lebern /c. Sonsten aber soll der Kranck
alßbald / vor der Aderlaß / wann sie anderst
von nöten / oder noch statt hat / etwas ein-
nehmen / so das Gift von dem Herzen auß-
treiben / den schweiß befürdern / vñnd doch
die natur nit schwächen sonder bekräftigt
mag / vñnd dises in einem reinen Beth / wel-
ches mā wermē kan / wie auch die schweiß
träncklein wol warm sein sollen. Deren
schweißtreibenden mittel sein etliche vnder-
schiedlich für Arme vñnd reiche bey den A-
potecken verordnet worden / als Latwer-
gen / Puluer / gesotne vñnd distillierte schwitz-
wasser /

G.
H.

B ij

wasser /

Was bey den inficierten

wasser/in erforderung aber derselben/ soll
man den Apotekern das Alter der Per-
sonen/auch ob es ein schwangere Frau o-
der nit/ob grosse Niz vorhanden oder nit/
fleissig anzeigen. Die Schwaiflativer-
gen oder Puluer souil für jede Person be-
stimbt / so man sie allein auß der Apote-
cken wil holen ohne zertriben/soll man an-
heimbs zertreiben in etlich Wassern einen
oder mehr / als da sein Cardobenedict/
Saurampffer/Kauten/Quitten/Geiß-
rauten/Borago/Dachsenzungen/Sea-
biosen/Ehrenpreis/Tormentillen/Bal-
drian/Angelicken/Holderblü / Kletten/
Erdrauch/Behdistel/oder ander derglei-
chen Wasser / deren sollen in allem sein
sechs Lot/oder für Junge sechs Löffel voll/
sambt zween Löffel vol guten Essigs / oder
so mans hat/Rosen/Näglblümen/Hold/
Holber (ex rubo) oder Goldblumenef-
fig / dann allzeit ein wenig Essig darbey
sein soll so müglich/So die Niz nit groß/
kan man/sonderlich Winterszeiten / an
statt der Wasser souil Wein oder
Meth/

vor der Aderlaß zu thun.

7

Weth / mit dem Essig nemmen. Es sein
auch verordnet distilierte vnnnd für Arme
gesottne Schwißwasser / darinnen sambt
dem Essig die Latwergen oder Puluer zer-
triben / oder für sich selbstent solche allein
genommen werden mügen / doch weil das
Wasser von dem Brantwein vnd Thiri-
ack / etwas hixig / möchte man es mit dem
Essig vnd ändern kühlenden Wasser bre-
chen / vnd dises zwey in drey Lot eingegeben /
sonsten ein Löffel voll oder zwey dises oder
des andern Schwißwassers vnder die
Schweißsträncklein vermischet / machet sie
noch kälfftiger schwißen. Das Aqua vi-
tæ oder Wasser auß den Cromptbeeren di-
stilirt / ist auch gut ein Löffel oder zwey vn-
der andern vermischet. Aber wo groffe hitz /
laß man es bey Vermischung des Essigs
bleiben.

K.
L.
M.
N.

Ebenmäßiger Wirkung mit den ver-
ordneten sein vnzahlbar vil andere Gifft-
arkneyen oder Anditota hin vnd wider
beschriben. Wer wil kan dise brauchen /
vnd sein die besten / als gerechter Benedi-
B iij scher

Was bey den inficierten
scher Theriac, Mithridat, Antidotū
Mathioli, Diascordium, Theriaca,
diatessaron (oder Bihetriackes) die Lat-
wergen vom gulden Ay doch ohne Kräden-
äuglen gemacht/Also auch von Puluern/
pulis rubeus Cæsaris, das rote Kay-
serpuluer/so trefflich gut / oder das graw
Kayserpuluer. Es halten etlich vil von
dem gebratnen Zwiwelsafft daruon vnden
im sechsten Capitel/vund ist nit zuuerach-
ten vnd für die Gemein leicht zu machē.
Also lobt man auch für arme / die Brüe
von den obersten Gipfflen vonn Ruben/
oder Steckrüblin/sampt Sanct Johan-
nesblumen vund Cardobenedicten gesot-
ten/mit wenig Essig wie obgedacht / ein-
genommen. Item auch loben für tref-
fenliche Arst für die Armen / daß man
Rhainfarnkraut mit Tormentillwur-
zen/Diptam vnd Angelica lassen sieden/
in halb Wasser vund Essig / oder wenig
Wein / gebe die abgesigne Brüe sampt
der Puluer einem wie verordnet / ei-
nes Ducaten schwer / oder mit der
Schweiß

Schwaißlatwergen vnnnd gepuluereten
 Zitwan. Das Wasser ab Cardobene-
 dict / Eysenkraut / Rhainfarren / Rauten /
 mit wenig Essig gesotten / welche Was-
 ser auch folgende Tag mit gestosener
 Zitwan / des Tags ein oder zweien
 Trünck gebraucht werden mögen vnnnd
 sollen.

Für die jungen Kinder ist sehr gut / das
 man ihnen gefeiltes Hirschfûrn ein halbert
 oder ganzen scruppel zu Puluer gestos-
 sen in einem Saft von der saure der Li-
 monen oder Citronen / wie ein Müßlein
 anzwöret / vnnnd dem Kind einstreiche zu-
 schlecken / oder man geb ihnen einer Erbis /
 oder zwei groß Michridat oder anderer
 Giffelatwergen / darauf der obgedachten
 Wasser von Saurampffer / Cardobene-
 dict /c. oder des verordneten Schweißwas- M.
 sers für die junge Kinder etlich Löffel voll /
 wie auch diß allein mit dem Saft ver-
 mischt / treffentlich gut / darauff man sie sol
 schwitzen lassen.

vor der Aderlaß zuthun.

9

vnder die üren gelegt/wie auch ein newge-
bachner Laib/also heiß auß dem Ofen von
einander gerissen an ermelte Ort gelegt.
Item/das obgedacht Giffstöl oder Herzk-
sälblein warm an die Pulsadern vnnnd
Herzgrüblein angesalbt / welches sonst
auch des Tags zweymal solte geschehen/
oder dafür ein wenig Theriack mit einem
Tröpflein Brandtwein zertriben ange-
salbt. Im fall auch der Krancke den
Schweißtrunck von sich würde brechen/
soll man ime einen andern alsbald zurich-
ten/zuvor aber den Mundt mit Rosenes-
sig oder anderm Essig wol lassen außspü-
len / auch ein wenig Eysenkraut lassen
kochen/oder dessen gepulvert vnnnd Zitronen
jedes ein wenig im andern Schweiß-
trunck geben/vber den Magen ein schnit-
ten geröstet Brots mit Essig besprenget/
vnd geribnen Vermut bestreuet / warm
vberlegen/vnd solches zum drittenmal/bis
der Trunck verbleibt.

In dem Schweiß wie auch vor vnd
nach soll man den Krancken innerhalb 8.

V v

oder

Was bey den inficierten

oder 10. stunden an/von anguff der krankheit zurechnen/nit schlaffen lassen/ sonder man soll/weiler schwitzt zu verhinderung des schlaffs/die Naslöcher offft mit Rautenessig bestreichen oder anderm / oder ein Büschl von Rauten/Poler in Essig zerstoßen mit weniger Biber gail machen/ ihne offft daran riechen lassen / oder auch offft zopffen vnd auffmundern/ doch nach vollbrachtem Schweiß mag man in sonderlich bey der Nacht wol schlaffen lassen. So aber die Aderlaß noch nicht verricht/ soll man ihn vber zwo oder drey stundt nit schlaffen lassen/ für ein mal.

9. Am Neundten/weiler schwitzt/ soll er in dem Beth sich stet halten/ kein Luftgehlung an sich lassen/wann ers gar vollbracht/sol man ihn mit warmen Lüchern wol abtrüeknen/vrind wo es mag sein / in ein ander Zimmer oder Beth (zuuor die Leilacher warm gemacht) legen: darauff der Kranck/ehe man zur Aderlaß kompt/ mit einem kräftigen Speislein/ auch andern außwendigen vñ inwendigen Herksterckung.

vor der Aderlaß zu thun.

10

sterckungen soll erquicket werden / als mit
einer Cappon/Hennen/oder sonst woluer-
sotener Fleischbrüe / darunder ein wenig
obgedachter Essig vermischt. Man kans
kräftiger machen/so man vnder die Brü/
sonderlich wann es ein Erbesbrüe / zween
Abyrdotter mit sambt dem Essig zerklöpft/
auch mit wenigem Saffran gilbet. Man
kan auch ein wenig Semel darein reiben.
So er durstig / geb man ihm auch dar-
auff zu trincken/kein Wein / sondern sein
gesotten Wasser/oder ein Saurampffer-
wasser/ &c.

Auch soll man den Kranken im 10.
Schweiß / vnnnd hernach so er matt/offt-
maln mit einer Labung bekräftigen / als
da sein die verordnete liberantis oder
Herzgetl auß der Apoteccken zu holen/oder
manus Christi mit Perlen/Item/dia-
margariton frig. Conf. cordialis A-
lexan. Ben. deren eins mit Rosenessig/
vnnnd Rosentwasser / oder Saurampffer-
wasser/zertriben küll auff einem Löffel oder
zween einzugeben / Item Citron oder Li-
moni

Item Corauch
moni safft/Margranten safft / diñer Rit-
tensafft ein Löffel voll mit der Essig einen/
oder man geb ime bißweilen sonderlich die
sich offter erbrechen ein halb quintlein oder
minder gerechten Boli Armenæ , oder
der Schlesingischen Erden/oder geseiltes
Hirschkirn mit Corallen mit obgedach-
tem Essig vnd Wasser / oder was anders
kräftigs/danon vndem weiter.

III.

Von rechtem Gebrauch
der Aderlaß.

WAnn nun das Herz durch die
Schweißträñel vñ kräftige La-
bungen von innen vñnd aussen/
wider das Gifft versorgt / vñnd solches die
Natur allbereit außzutreiben angefangē/
alsdann ist erst die rechte zeit Ader zu las-
sen/souerz es anderst von nöte/das ist / wie
gemeldet / man soll den inficierten Kran-
cken nit ehe zu Aderlassen / (außgenom-
men/wie oben im 7.puncten / deß andern
Capitels

Capitels vermeldet) er hab dann zuvor
ein Stuelgang gehabt vnd ein Antido-
cum oder Schweißtrunck eingenommen/
sonder allzeit nach dem der Schweiß nach
gelegenheit der kräftten wol vollbracht vñ
der Krancke durch kräfttge Brüe oder
andere Labungen wider erquicket / das ist/
vber zwo oder drey stund nach dē schweiß/
doch soll man allzeit lassen / wo möglich/
ehe 24. stundt von anfall der Kranckheit
verlossen/(dann hernach die Aderlaß sel-
ten nützlich oder sicher/es weren dann die
kräftten noch zülich starck/) vnd ist hier-
innen auff die Calender zeichen nicht ach-
tung zu geben.

Es were gleichwol vil besser/die Leut
so Aderlassens oder purgierens bedürff-
tig/oder mit ihrem nutz gewohnet/ theten
solches vor der Kranckheit / wann dise an
einem ort einschleicher/dann hernach das
Gifft nit lang seyrret.

Am andern / damit man wisse / wel-
chen zu lassen / welchen nit/ist wol zu mer-
cken / auff was weiß die Kranckheit an-
fom-

Von rechtem gebrauch

Können/ vnd was sich nach dem schweiß er-
zeigt / dann so sie nur allein mit einem
schrecken vnd grausen oder forcht/ mit fei-
nem frost/ stechen oder Nis ankönnen/ al-
so das geblüt noch nicht zerstört oder auff-
wiglich ist / auch sonst nach vollbrach-
tem Schweiß kein Apostem / Raichen od
Platter sich erzeugt/ möchte velleicht ein A-
der zueröffnen vnnötig sein/ es were dann
die Person sonst so blutreich/ oder vbrigen
Geblüts.

3. Fürs dritt / soll man gemanigklich
vnd fürneimlich denen lassen / so vort Na-
tur blutreich/ als die Rotfarb/ vil Fleisch/
vnd grosse Glieder/ auch volle auffgelaue-
fene Adern haben / oder der Aderlaß mit
Nus gewohnet sein/ oder solche vbergan-
gen/ oder welchen ein natürlicher gewöhn-
licher Blutgang/ als die Weibliche Mo-
natblum/ der gulden Aderfluß/ Nasenblu-
ten/ u. verstopfft vnd aussenbliben/ vnd die
sich kräftiger viler Speisen vnnnd des
Weins/ darneben aber wenig Leibesübung
gebrauchen/ solchen Personen / so es an-
derst

derst alters vnd kräftens halber sein kan/
soll vnd mag man alshald nach vollbrach-
tem Schweiß vnnnd gehalten Stulgang
(sollen aber vnnnd dörfen dise vor der A-
derlaß so streng vnd lang nicht schweizen)
ein Ader öffnen/sonderlich da sich bey ih-
nen hitz/frost/kopffwehe/ halßwehe / oder
andere zeichen eines fäulenden Fiebers er-
zeigen.

Entgegen wirdt die Aderlaß nit si-
cher angestellt / inn verzerten / dürfsichti-
gen / farblosen Leuten / oder deren Leib
mehr mit bösen feuchten als Blut ange-
füllet/als da sein arme/so nicht zu leben ha-
ben vnd doch starck arbeiten. Item inn
Personen so gar mässig vnnnd eingezogen
leben/also auch in gar alten vnnnd jungen
vnder zwölff od vierzehnen Jarē/ schwän-
gern Frauen/ober die halbe zeit / es seye
dann die noth so groß. Item in welchen
dise Kranckheit mit hefftigem Nasen-
schweissen / oder andern strengen Blut-
fluß : Item starcken durchbruch oder vil
vbrigen vndäwen/oder starckem vnd vilē
schwi-

Von rechtem gebrauch

schwizen vnd ohnmächten ankommen/oder
sonst von kräften verlassen.

4. Zum vierten wann die Aderlaß fort-
gehn solle/ist rathsam daß der Barbierer
od Bader ehe sie lassen/auff die schmerz-
hafftige ort/oder auff die Peulen Laßköpff/
doch ohne schreyffen ansehen / mag auch
wol geschehen an den orten/ als vnder den
ürlen/bey den gemächten/ob schon an kei-
nem ort etwas auffgefahren / od welches
besser/legen sie andere starck ziehende pfla-
ster deren ort vber/ von Harz vnd Pech/
oder ein gebratnen Zwissel zerstoßen/mit
wenig Theriack warm vbergeschlagen/
dauon vnden im 6. Capitel mehr/2c.

5. Zum fünfften/welche Ader vnd an
was ort zuöffnen sey/sol man achtung ge-
ben/auff was seiten oder ort der stich / peu-
len/blattern/sich am meisten erzeigen/auf
derselben seiten soll man lassen / doch soll
mans bey zeiten thun/ nemblich / weil die
zeichen noch stecken/mit wann die Peulen
oder zeichen schon alles Gifft in sich ge-
faßt/vnd völlig herauß sein/vñ die Kranck-
heit

zeit sich allbereit verlengert hat. Wann
an gemelte zeichen am Hals oder Haupt/
inder den Ohren/ sol man die Haupta-
der am Arm/oder bey dem Daumen selbi-
ger seiten schlagen/sein sie vnder den ürlen
oder auff der Brust/so laß man die Leber-
ader od Median/oder doch auff der hand
desselben Arms/ sein sie aber bey den Ge-
nächten/oder an Schenckeln / laß man
die Rosenader oder Brandtader/oder bey
der grossen Zehen derselben seiten / doch
schwangeren Frawen ist solche Laß verbot-
en. So aber kein außwendige Apostem o-
der Platter sich sehen läßt / soll man die
Median oder Leberader rechten Arms öff-
nen/wann nichts darwider stimbt.

Am sechsten wievil zulassen/ist nicht
vol möglich in specie zu schreiben / sond
muß nach jedes kräftten beschehen/ jedoch
ist besser in diser Kranckheit zu wenig dar
zuvil gelassen/ dann bald durch grosse A-
derlaß die kräftten so von dem Gifft hart
geschwechet/noch mehr enkogen werden/
vnd ist vil sicherer/so es von nöthen / die

E Ader-

6.

Von rechem gebrauch

Aderlaß widerholen vnd abtheilen/enstos-
schen aber vnd sonst gleich auff die Ader-
laß sol man die Krancken etlich stunde ni-
schlafen lassen.

7. Letztlich / denen auß obgesekten vrsach-
en/die Aderlaß schedlich / als auch jun-
gen Kindern / alten Leuten / schwangeren
Frauen / etc. kan man an statt der Aderlaß
zu ringerung des Bluts vnd abziehung
von dem Herzen giftiger böser dämpff
andere sichere mittel an die Hand nemen
als wouer sie Blutreich vnd des schreyff-
sens gewohnet / solches alßdann zu werd-
richten / auff den Schultern vnd Armen
wann sich die Peulen oder Plattern ober-
halb der Gürtel erzeugen / oder auff den
Länden vnd Gsäß / oder Baden / so sie vn-
derhalb erscheinen : Vnd soll mit dem
Schreyffsen etwas tieffer gehawen wer-
den als sonst. Ebenmessig zuuerstehn / von
den Plattern auffziehen / durch die Can-
tharides oder Köser vnd dergleichen ab-
ziehenden mitteln.

Mit

Mit was Labungen der
Kranck inn dem Schweiß vnd
nach der Aderlaß zu stercken / vnd
was für Speiß vnd Trancck
ihm dienstlich.

Nach der Aderlaß mag vnd soll der
Kranck ein stund oder dergleichen/
doch ohne Schlass rhuen/hernach
mag man ihme widerumb etwas geben o-
der aufwendig gebrauchen/ so das Herz
vnd Lebkräften stercken/ der Siebrischen
Nis vnd Feulnuß wehren / darneben das
Gifft austreiben kan / wie dann oben vil
erzehlet worden/so man inn vnd nach dem
Schweiß gebrauchen kan / als die man-
cherley Zeltlein vnd säfft wie obgenannt/
man künde ihm gleich auff die Laß einen
Truncck von Saurampfferwasser geben/
darunder bolarmen vnd dergleichen
Herzpülucrlin vermische.

Daher auch dise gehören / als
Rosenzucker/ Boriago / Saurampffer/
Eij Zucker/

Mit was Labungen

Zucker/sambt wenig S. Joannis treublein safft darunder vermischet/oder die verordnete Herklatwergen auß der Apoteken/daruon offft einer lösten groß geben also / oder zertriben / mit den obuermeldten Wassern. Item frische Pomeranzen oder Lemonischneß mit Zucker bestrewet/Margrantenförner / eingemachte Citronatrinden. Für arme/obgedacht Zucker. Item zu einer Labung vnd durstlöschung/mögen sie frischer Saurampfferblätlein/oder frische sauer öpffelschneß in Essig gedunckt im Munde halten vnd saugen/oder frische zu Blätlein geschnitten Rittenschneß/darnach widerumb außwerffen / deßgleichen eingemachte Paiselbeer/S. Joannis treublein. Für Reiche ist ein Perlenwasser zur Kräftigung deß Herzens verordnet worden. Folgende Zulep/so auch für den Durst vnd Nitressentlich gut/werden zu erquickung vnd einer Labung ganz wol fügen/als / nembe Endiuien/ Saurampffer / Cardobenedict oder Scabiosen oder Tormentillwasser/

der Kranck zu stercken sey.

15

er / also auch Borrago / Kitten / Weg-
warth / Rhörlinfrautwasser / dreyer oder
viererley Wasser jedes 3. Lot / vermischt /
darzu des sauren Citronsafft 4. Lot / frisch
ausgepreßten Citron oder Limonisafft 1.
Lot / bereiter Perlen ein drittheil eines
Linsleins. Oder an die Wasser wievil
zuwöllet / vermischt Rosen vnd Viol Ju-
p / Margrantsafft / Limonisafft / Paif-
elbeer / oder S. Joannis treublen safft /
Essigsyrup / Saurampffersyrup / nach je-
des anmütung / mit wenig Zucker oder
natus Christi zeltlen / Also auch der Kit-
tenwein für sich selbst od vermischt. Von
vergleichen Geträncken mag man dem
Krancken offinalt / sonderlich alle Abend
in guten trunck also Kellerkäl reichen / zu-
vor der Krafft zeltlen eins / mit wenig Essig
ertriben / eingeben.

Man sol auch außwendige Herkster-
zungen nit vnderlassen / wie dann ein E-
richema oder Herküberschlag Wasser
bey der Apoteken verordnet / oder mag
aus diß bereit werden / nembt Rosenwas-
ser

R.

E iij

ser

Wie was Labungen

Sei ein halb quärelein/ Kauttenessig / oder
ein andern 3. Löffel voll / gepulverte Ziti-
wen/ vnd Nägelein vnd Muscatbli/ jedes
ein halb quintelein oder weniger/ ein wenig
Saffran vnd Caffer vermischet es / dise
Wasser soll man warm machen/ ob einem
glutpfändel vnd darinnen netzen/ ein drif-
schen Sendel oder Rosstametsflecklin einer
Handt breit vnd spannen lang/ außge-
trucket/ warmet bey dem licken Lüttlein
vberschlagen. An deren statt/ kan man
Herzsäcklein vnd Puffsäcklein wie ver-
ordnet in Rosen: vnd Lauendelwasser/
sambt wenig Rosensessig vnd Wein auß-
getrucket vber das Herz vnd Pussen bin-
den / Arme neissen gestosne Cranetbeer
ein handt voll/ sechs Peter: silwicken/ We-
lissen/ bratt Wegerich / Cardobenedict-
kraut/ jedes ein handtmoll/ einen Rosenz-
ten zerschneiden/ Caffer vnd Saffran je-
des ein halb Quintelein/ alles zerstoßen vñ
vercinander/ darauß säcklein gemacht für
das Herz vnd Pussen/ also außgetrucket v-
ber zu binden/

Speisen

Speisen vnd Tranc.

Belangend dann kräftige vnd andere
taugliche Speisen/sol man den infici-
erten etlich tag/bis sie gesunde worden / nit
von Milch / Obß/ Gebachens/ Fischen/
Ayren für sich selbst geben/auch nit zu dem
Fleisch zwingen so es ihnen zuwider / aber
die Ayrdötterlein oder ganze Ayre / kan
man ihn wol mit einem Brüllein zerklöpf-
fen vnd seuren (angeschlagene süppel oder
verfahrens machen/te.)

Von Wein gekochte speisen sein nit
zu gelassen/bis die faulen Nissen nach
gelassen. Taugenlich sein kräftige Süp-
lein von Hennen/Caponen/Hänern oder
andern jungen Fleisch/gestöfne darvon.
Item auß gedachten woluerfottnen Brül-
en kan man sulken mit Wein vnd Essig
auch Saffran zurichten/kräftig ist/ wann
man den besten Safft auß halb gesottnem
Fleisch / zwischen 2. Tellern starck auß-
trücht mit wenig Saffran gilbet/ vnd mit
Essig vnd Limoni Safft seulet machet/
wie dann alle Süpplin ein wenig wie dero

E iiii gleichen

Mit was Labungen

gleichen oder Agrest geseuret/ vnd mit wenig Saffran gegilbet sollen werden/ andere Gewürk dazumal hindangeset/ der außgepreste Safft/ von lustig im safft gebratnem Fleisch / sonderlich Caponen/ Feld oder Stadelhünern/ oder einem Estron schlegel mit wenig Rosenessig so gezuckert oft bedreiffet / darnach klein zerschnitten vnd wol außgeprest/ vnd dauon oft ein Löffelin voll sambt dem darüber tröpfften Brülein / ist gar ein gewaltige kräftigung/ also kan man auch diñe con-
sommata oder zerstoßne machen/ mit kräftiger Brü oder Mandelmilch angezworet: Für Arme kan man gute kräftige Brüe von Ochsenfleisch machen/ solche ein wenig seuren vnd gilben/2c. Die woluerfottne Gerstenbrülein vnd durchtrib-
nen Gersten geseuret/ Habersüpplein von Fleischbrülein/ geribnen Brot oder Semelmüßlein (panatella genant) mit guten Hennen oder Fleischbrüe / Mandelmilchsüpplein / angeschlagene geseurte Dottersüplein/ Zwetschgenmüßlein/ Rit-
ten

*Habermüßlein
ist ein
müßlein
müßlein*

17

+ Suresch ynd wil
in your man
in 4 Winkelen
for Suresch
Suresch ynd
for Suresch

Gezucht
Zeylmeys
Feßme

Franc.

Wie was Labungen

Mer/oder Zuckerosat in ein Lächlein ge-
bunden/ in ein frisch gesotten Wasser ge-
legt/oder ein wenig darmit auffgesotten/
Man lobet aber fürnemblich vnd nit vn-
billich/dz in alles geträndt geseilet Hirsch-
kürn/in ein Lächlein gebunden / gelegt
werde: Wintersonnen ab Angelica / Zit-
ronen. Zu besserer kräftigung kan man ein
wolbereites Caponwasser / mit Herbs-
blümlein vñ Citronschölen oder mit Brot
allein vnd Caponfleisch distilliert / offte
zu trincken geben/oder darfür gesottne kal-
te Hünnerbrü/darvon das feiste wol abge-
schöpffe. Item Mantelmilch/ıc.

Wann sie vnder tags trincken / soll
man ihnen allzeit der Krafftzeilein eins
daruor gebe/So man aber vber etlich tag
den Wein / wegen grosser mattigkeit er-
lauben muß/welches dann in denen so nit
mehr hirsig/den Kopff nit klagen/oder ab-
reden/bälde sein kan/soll man doch allzeit
solchen mit dem drittheil Saurampffer
oder Tormentillwasser / oder andern ab
Hirschkürn/ıc. gesottnem Wasser wol
vermischt geben.

Was

V.

Was folgende Tag zu
thun / vnd wie etlichen zu
ständen zubegegnen.

Est sich in diser giftigen Kranck-
heit auff ein Schweißkranck vnd
Aderlaß nicht zuuerlassen / vnd
kan gemeiniglich diß Gift auff ein Tag
nicht vbertwunden vnd außgetrieben wer-
den / dann erst vber etlich tag / wann man
vermeint sicher zu sein / solches dem Her-
zen wider heimlich zuschleichen. Derwe-
gen muß man in allweg noch etlich Tag
nach einander alle morgen (auch wol et-
wan abends) dem Krancken / auß obge-
dachtē Antidotis oder kräftigē schweiß-
treibenden Giftarkneyen / als der veror-
denten Latwergen / Puluer / Wasser / &c.
Sonderlich bald nach der Aderlaß vber
ein stund oder 2. nach jedes gefallen einge-
ben vnd kan damit abwechseln / heut eines /
morgen ein anders / doch weniger als an-
fangs / Als der Latwergen ein halb quintl
oder

Was folgende Tag zu thun

oder wenig mehr mit offtgedachten Was-
sern vnnß Essig zertriben/oder mit Wein
vnd wenig Essig/darauff soll er schwitzen/
so lang er Kräfften halben thun kan/vnnß
ob er schon für sich selbstet schwisset / soll
man dannoch von obgedachten Gifft-
arsneyen nit ablassen / sondern damit den
Schweiß besser befürdern / dann durch
disen weg muß fürnemblich das giffte vom
Hertzen abgewendt werden / hierzu danit
auch vnnß zu ringer Leibspurgierung / et-
wan den andern/dritten oder vierten Tag
zu abwechselung soll vnnß mag man dem
Krancken ein Quintlein oder ein halbs/
oder zwey drittel der Pestilenz Pillulen/
wie die bey der Apoteken verordnet/ mit
T. einem Quitten- oder Zitronsaft drey
Stundt vor Essens eingeben / darauff
schwitzen lassen/sonderlich denen / mag
man dise oder andere ringe Purgation
gleich den andern tag eingebē / so vor dem
schwitzen oder vor Anfall der Kranckheit
(welches doch in allweg besser/vnnß her-
nach deß purgierens enthebt) nicht pur-
gieret

gieret / vnnnd doch purgierens bedürfftig/
dise ein Quintlein der Pillulen wie ge-
melt / oder vier Lot Manna / oder purgie-
renden Rosensafft in Cardobenedict oder
Scabiosenwasser zertuben / oder zwen Lot
frisch außzogner Cassia mit ein halben
oder ganken Quintlein der Pillulen ver-
mischt / zwö stundt vor essens ohne schweiß
sicher zu geben sein / 2c. oder der verordne-
ten purgationen eine wie hernach vermeldt
wirdt. Es soll auch in allweg der Leib täg-
lich stulfertig sein / wo mangel / entweder
mit ject gedachten / oder andern / als pur-
gierweinbeerlin oder Zwetschgen / Item
Zwetschgen mit Senetblätlin gesotten /
oder Trändlein von Senetblätlin / En-
gelsüß / Fenchel / Imber / Süßholz / 2c. ge-
sotten / gleich vor essens genommen. Item
Elistierlein oder Zäpfflein wie obgedacht /
zuerlindern vnd zu öffnen gebraucht mö-
gen werden / Wie dann auch hernach zu
endt der Kranckheit in allweg rathsamb /
nach Rath eines verständigen Medici zu
purgieren / dann starcke Arzneyen sehr
schäd-

Was folgende Tage zu thun

X. schädlich/ ist hierzu in der Apoteken ein
Y. besonder sicher Purgirtranck für jeder-
mann verordnet worden/nach jedes alter
aufzugeben.

Was andere zustandt betrifft / were zu weitläuffig / von allen zu handeln / kan sich der Prechenarzt deshalben bey dem anwesenden Medico.ratho befragen.

Sur dix prison

Für die Preun.

In Fürh für die Preun/soll man den
Mund oft aufwaschen vnd schwanden/
mit Gerstenwasser ab vngeneuter Ger-
sten gesotten / mit wenig Rosenessig ver-
mischt/oder man nimm das Wasser für
die Preun von Hautwurken gebrendt /
Brunnenwasser / Lattichsalatwasser / das
Wasser ab zerstoßnen Krebsen mit Essig /
frisch Brunnenwasser mit einem Gasse
eines Gerstenkörnlein schwer darinn: Je-
tem ein Wasser ab vngeneuter Gersten /
Paiselbeer / Kittenkern / Praunellen ge-
sotten / mit Rosenessig vermischet / vnd
wenig Gasse / Man kan auch ein stück
grosenwurz in warmen wasser
kochen / das wasser in warmen
wasser trincken / das wasser in warmen
wasser trincken

auch iuständen zubegegnen. 10

Item Ziegel wolgehiß darinn ableſchen
vnd ligen laſſen/den ſchleim der Zungen/
kan man mit Raiſſen/ Schäufelen oder
Saluenblätlein in obgedachten ſachen ge-
neht abſäubern/darauff wider den Mund
beſeuchten mit wenig Biolsafft vnd fri-
ſchem Mandelöl im Mund ein weil ge-
halten.

Darff/ Trüchne.

Für den Durſt vnd groſſe Trüchne/
ſoll man auff die Zungen ſtreichen mit ei-
nem Federlein den Schleim von Ritten-
fern vnd Pſyllienſamen mit Roſenwaſ-
ſer außgezogen/ Item friſche Hauſwur-
zen geſäubert / oder Salatblätter / oder
Portulackenblätlein im Mund gehalten/
oder ſaubere Kerſenſtein inn friſchem
Waſſer gewaicht / ſaubere Kißlingſtein-
lin vnd andere mehr obgedachter ſachen /
als kühlende Zulep vnnnd Getränk von
Saurampffer / Endiuien/ Kerſen vnnnd
Rittenwaſſer/Roſenwaſſer/Item Sance
Johannisbeerlinſafft/mit den Waſſern.
Erriſſenlich ſein für den Durſt friſche Li-
monien

Was folgende Tag zu thun.

monen zu Dellerlin zerschneiden/ mit Zucker bestreuet/ vnnnd den Saft außgesogen.

Bauchruhr.

Für strengen vnd dünnen Bauchfluß so der ein weil gewehet/ vnnnd die Kräfte schwächer worden (welches hierinn dann gefährlich) ist gut der Kittensafft mit Rosenzucker vnd Liberantisgeltlin oder Puluerlein von Bolo Armeno vñ Hirschkin oft eingeben / Soll trincken ein gestähelt Wasser mit Tormentillwurzen/ Zitwer/ zc. gesotten / oder Mantelmilch darvon machen.

Dhnmächten.

Für die Dhnmächten/ oft geben die Krafftgeltlin manns Christi, Krafftwasser oder Perlenwasser / Copanwasser/ vnnnd Copanbrülein mit wenig Rosen/ oder ander kräftigen Essig. Item Kittensafft / Citron oder Margrantsafft/ mit wenigem Zimmetwasser/ so nicht gar scharpff. Es ist auch ein Herkpuluerlin verordnet für die Dhnmächten / wer will mag

Aa.

mag zu Messerspitze voll off / sambt wenig Zucker oder gestosnen manus Christi Zeltlin / mit ietzt gedachten Wassern oder säfften / auch Wein eingeben. Man soll auch die außwendige vberschlag vnnnd säcklein / zu dem Herk vnd Pulsen / alsdā fleissig brauchen / Man kan auch zu auffmunterung die Solen reiben mit warmē Tüchern / oder zerstossenen Krometbeern mit Rautenessig warm gemacht oder allein mit Salz vnd Essig / Man sol disen auch guten geruch machen / lassen riechen an Rauten vnd Rosenessig / darin ein wenig Theriack zertriben / vnd mit Saffran gilbet / darin ein Schwāmblein oder Rosenzeltstückerlein geneckt / vnd für die Nas gehalten / Ein kräftiger Rauch ist / daß man in ein Rauchpfandle / das oben ein Lufftloch / vnnnd auff Kolen gestellt wirdt / giesse ein Rosenwasser vnd wenig Essig / werff darein des Puluers von Zimetrin / den / gelben Sandel / roten Rosenblätter / ins sovil als des andern / ist gar ein gesunder lieblicher Rauch.

D

Wie

Wie mit den Beulen

VI.

Wie mit den Beulen vnd Blatern zu handeln.

Sobald sich ein Apoftem / Beu-
len oder Platter an einem oder
mehr orten erzeugt / soll man als-
bald herausziehende Mittel gebrauchen:
der Natur so vorn innwendig austreibt
durch die Schweißarkneyen / zu hülff/
Derwegen was nicht zarte Leut / jhn den
stärckern pflegt man alsbald Lasköpff/
Ventosen genant / wol erhist auff das
Zeichen/oder so es zu schmerzlich / gleich
vnderhalb anzusehen/vnd wol herfür zie-
hen/so es auch fast rot/ mit einem Glieden
becken / das giftig Blut wol herauslas-
sen (wie dann die Ader nechst darbey vn-
derhalb zuschlagen/da anderst die Ader las
statt hat/wie obgedacht) dann so die Beu-
len vnd Plattern / wo sie auffgeschossen/
roth oder gelblich / auch sich wol herfür
thun vnd zunehmen / ist gute Hoffnung/
sein

sein sie aber schwarz vnd verlieren sich
bald wider / vnd der Kranck wird schwe-
cher / so steht es mislich / doch mag man
alsdann thun / was man kan / wirdt son-
derlich gelobt in solchen / daß / wers ver-
mag demselben das Apostem mit wenig
warmen Theriack bestrichen werde / vnd
setze man als gleich eine lebendige Hennen
oder Tauben (nach einnehmung gifftrei-
bender Arzney) bey dem hinderinbetropfft /
vnd mit Salz beriben / mit dem Stößel
vber das Zeichen / hebe er den Schnabel
zu / so sie stirbt / nimm man ein andere /
vergrab die gestorbne / das zeuhet gewaltig
auß. Oder für arme nimm man Ket-
tichtellerlin oder Scheiblin mit Salz be-
strewet / offft ein neues wann eins schwarz
wird / vbergebunden / starck / doch warm /
das zeuhet die Beulen hinab so weit
man wil. Man soll nichts kalts oder kü-
lende Salben vberlegen / sondern alles
lauwarm. Anfangs soll man diß vberle-
gen / damit es heraus gezogen vnd das
Giff getödtet werde / nimbt zween Ayr-
D ij dotter /

Wie mit den Beulen

dotter/Saurteig oder Heffl; zweyer Nuß
groß/ein Löffel voll Saltz vnd ein quint-
lin Theriack / wol durch einander getrie-
ben/ Oder man laß einen grossen Zwibel/
oben außgehölet/vnnd mit einem quintlin
oder mehr Theriack gefüllet / mit dem
Deckl oder Blätlein wider vermacht/ vñ
mit nassem Haarflax umbwunden / in ei-
ner heissen Aschen oder Bachofen braten/
biß er weich worden / darnach inn einem
Mörfel mit einer Handt voll Rautten-
blätlin vnd wenig Essig wol stossen/vnnd
alles durch ein Tuch stark außstrucken/ deß
außgepreßten safft kan man zu dē schwi-
ßen für sich selbst/oder mit andern giffte-
arkneyen vermischet/zwen oder drey Löffel
voll in den Wassern wie obangezeigt/ mit
grossen nuß eingeben / das vbrig mit we-
nig Rothen saurteig zu einem Pflaster ma-
chen / vnnd warm vber das Apostem bin-
den / bedarff wol keins andern: Oder
nembt; zwö oder drey Zwifeln; zwö Knob-
loch Zehen / röstet solche in Leinöl oder
Buttern/thut darzu ein Quintlein The-
riack/

riack/zerstößts aneinander/vñ legts wie ein
Pflaster warm vber / dick auffgestrichen/
Item ein anders. Reinet Taubenkot mit
Essig gesotten/darnach Honig vnd Meel
darunder gerürt: Oder nembt zwey Lot
Feigen / Taubenkot ein Lot / zwey Lot
Weinbeerlin/Saurteig/Hönig/jedes ein
Löffel voll/Salk ein halb Lot / wol durch-
einander gestossen.

Damit es dann auch nit allein her-
ausgezogen/sondern erweicht werde/ lege
man vnzählbar vil ding vber/das Pflaster
Diachilon genant/mit den Guini / vnd
noch Hark vnd Pech/ oder Ammonia-
cum vñd wenig Bogelleim darzu ge-
than/ist sehr gut/so man wil/das die Weu-
len sich desto ehe öffnen sollen/kan man in
der mitt das Puluer vonn Käfern Can-
tharides genannt/darauff streuen / I-
tem ein Pflaster auß gebraten weiß Lil-
genwurzen/Feigen/Zwiblen/Saurteig/
oder auß Leinsamenmeel / Fenugrecum-
meel/Camillen gepuluert/mit den Zwib-
len inn Del gekocht / Item auß Eybisch

D iij vnd

Wie mit den Beulen

vnd Lilgenwurken/ Pappeln/ Weihel-
kraut/ Scabiosen / Vermut / Kauten/
alles im Wasser gekocht / biß wol lindt/
darnach durch ein Sib getriben/ vnd mit
schweinen Schmalz zu einem Müßlin
gemacht / vber das Diachilon. umbher
zu legen. Item man kan schlecht nemmen
Weizen oder Roggenmeel / lassen mit
Scabiosen oder Feigentrasser zu einem
Müßlein kochen / sambt Camillenöl vnd
ein drittel eines Quintleins Saffran
vermischt/ das erweicht auch wol. Für
zarte nembt zehen Feigen/ ein Handtuoll
Weinbeckerlein / Camillen / oder Scorpi-
onöl/ Hennen vnd Schweinen schmalz/
jedes anderthalb Lot/ 2. Myrdötterlein / ein
halb Lot Salpeter mit wenig Saurteig
alles wol zerstoßen. Item so die Hitz groß/
Feigen mit Judentirschen zerstoßen.
Wann das Apostem wol herfür gezogen/
soll man es bald am andern oder dritten
Tag öffnen / wann es schon nicht recht
zeitig / doch nicht gar zu hert / man habe
zu Aldergelassen vnd geschwist oder nicht/
vnd

vnd solches entweder mit einer Glieden/so
man zimlich tieff vnderwerts des Apo-
stems/damit es wol verzinnen möge / soll
hinein trucken/oder welches vil besser vnd
sicherer/ mit einem glüenden Eysen oder
Kölblein/oder einer Ezung von dem Cor-
rosifstein/oder Käfern mit Saurteig vnd
Essig/auch ein wenig Theriac vermischet/
wie dann ihre vil solche Platter ziehende
gleich anfangs vber die Apostem / oder
nechst darunder legen/mit grossem Nutz/
doch wo grosse Hitz/ist auch nicht darmit
zu scherzen. Dis hat vns allzeit wolgefal-
len/wer kein abscheuen hette/laß im als-
bald vnderhalb des Apostems/oder gleich
am selben ort / mit einem Zänglein die
Haut heraus ziehen/vnnd mit einem glü-
enden Pfriem durchstechen / darnach ein
frische Christwurk oder Enkian in das
Loch stecken/dann es rindt alles Gifft mit
grossem vnrat heraus. Oder man lege Z.
das Taiglein von den Käfern wie verord-
net/vnderhalb des Apostems vber.

D iij Wann

Wie mit den Beulen

Wann nach gescheneer öffnung
grosser Schmerken der Ort sich erregen
wolt / kan man solchen lindern mit einer
Bähung von warmer Brüe/ darin Cha-
millen/Steinflee/ Pappeln/ Lilgenwur-
ken/Eibischwurken/2c. gesotten mit einem
Schwammen darin warm außgetruckt/
ein weil gebäet / sonst soll man alshald/
Maisslin in einem Antersälblein/von Hö-
nig oder Rosenhönig/ Terpentin / rohen
Ayrdötterlein/ Gerstenmeel zubereit/vür-
gefert/in das geöffnet Apostem legen / vñ
also wol reinigen vñd verfließen lassen:
Weil sie aber gemeinlich noch hært / soll
man nicht desto weniger die erweichende
vñd heraußziehende Pflaster wie gedacht/
vberlegen/als von Eibisch/Lilgenwurken/
Pappelen/Lcinsamen/ Fenugrec / im
Wasser oder Milch gesotten zu einem
Meuß/darnach gestossen vñd durchtrie-
ben darzu vermischet / gebratne Zwiebel/
Saurteig/jedes ein oder zwey lot/ schwei-
ne Schmer/weiß Lilgen oder Camillenöl/
Scorpionöl vñd Saffran/ 2c. oder auß
Ger-

Gerstenmeel/Leinsamenmeel inn Milch
 gesotten/mit Daubenkot / Senffmeel/
 Trigen/2c. oder nur das Diachilon wie
 obgedacht. Alle Pflaster sollen oft erne-
 wert/je öfter je besser/ vnd sol oben in mit-
 tedes Pflasters Creuzweis ein Lufftlö-
 chel geschnitten werden / das Geschwer
 soll man desgleichen oft erfrischen mit
 reinigungen/vnd so lang/ als von nöten/
 das ist vil tag offen behalten / mit dem zu-
 heilen gar nit eylen / etliche legen deshal-
 ben Maisel von Enkion oder Christwur-
 sel darein/ wie in ein Fistel / lassens wol
 verrinnen: wie es darnach zu heilen/beseh-
 len wir den Wundtarkten.

Pestilenzplatter.

Die Plattern betreffend/ bedörffen
 solche grössern fleiß / dann sie vonn stär-
 ckerem Gifft/vnd gar verbrennten bösen
 Geblüt herkommen / erzeigen sich auch
 mit röte vnd Hitz/Herzittern/Dunmäche-
 ten / grosser Angst / abscheuhen vor dem
 Essen/vnd sein gefährlich/sonderlich aber
 die mit grossen vbergeben/vund vmb die
 D v Ohren

Wie mit den Beulen

Ohren/Achßlen/oder Scham/oder vmb
den Magen erscheinen vnnnd die schwarz
sein / Item/die wann sie geöffnet / kein
Eyterung/sonder wie ein schaum heraus
geht/vnd die Wunden wird braun vnnnd
trucken/da wird man zu thun haben/besser
steht es so sie rot / gelblich vnnnd grünlich
auch an Armen oder Füßen / vnd die Ey-
ter geben.

Man soll aber von stund an / was farb
sie seyen/dem Patienten ein Theriac oder
Mithridat/mit Scabiosenwasser / vnnnd
wenig Essig eingeben/oder von dem Pul-
uer hieneben offte eingeben / so gemachet
von Tormentill/Diptam/Enzian/roten
Corallen/vnd Türckischen Terra sigil-
lata,jedes gleich vil/Item andere wie ob-
gedacht / aber nicht fast hikige Giffstark-
neyen / vnnnd gleich darauff kan man inn
groben Leuten Laßköpff ansetzen / oder die
beropffte Hennen oder Hanen / vnd so es
der Patient leiden mag mit Glieden be-
cken/sonst ist nichts besser zu Lödung des
Giffts vnd linderung des schmerken / als
daß

Daß man vnder ein Ayrdotter vnd wenig
Therick / rüre solvil Sals / daß es werd
wie ein dicke Salb / streich solche auff ein
Papierelein eines Baken breit / legs alle
Stundt zweymal frisch / doch warm vber/
andere nennen ein hart gesotten warm Ay
mit Sals/re.

Diß macht den Anthracem oder
Plater reiff/vñ öffnet in/so es oft verne-
wert wird/dañ man in disen hixigen Pla-
tern / damit sie nicht hært werden oft die
Pflaster erneuern muß. Nembt ein Ay-
dotterlein/ein händtlein voll weiß Meel in
Wasser gesotten/ein quintlein Sals/Hö-
nig solvil von nöten/ vermischts zu einem
Müßlein / Sonst ist gut frisch Scabio-
senkraut oder frische Walwurken zerstoß-
sen/mit Sals oder Salpeter / Ayrdotter-
lein vñd Theriaek oder Saurteig vber-
gelegt/oder zerstoßen Feigen vnd Juden-
kersen / wie ein Pflaster vbergeschlagen
Etliche nennen Taubenkot auff einem
heissen Ziegel gedörret / vñd mit einem
Ayrdotterlein vermischet/zeucht gewaltig
heraus

Wie mit den Beulen

heraus/wie auch andere bey den Beulen
gemelte Pflaster. Dis ist sonderlich gut/
vnnnd lindert den Schmerzen vnnnd Nitz/
nembt Linsenmeel / breit Wegerich oder
Scabiosenkraut/Judenkirschen/jedes ein
Handtuoll/die Brosam oder Mollen von
Kugkenbrot 6. Lot / last dise stueck siedem
in frischem Wasser vnnnd wenig sauren
Wein zu einem Meus/ solches auffgestri-
chen auff ein Tuch warm/alle vier stunde
new vbergelegt. Wann die Plattern also
wol herfür gezogen vnd getödtet/soll man
zu dem öffnen eylen / sonderlich da sie
schwarz vnd mit dem zuflüssen sich weit-
ter auftheilen wolten / vnnnd vmbher fref-
sen/die öffnung mag geschehen mit einem
braiten Eysen / wol damit herum gerif-
sen / oder welches besser mit einem glüen-
den Eysen oder Goldtköblein zu groben
Leuten/so es gedulden mögen / dann weil
vorhin grosser schmerz dabey / muß man
ein kleinen nicht achten/doch muß man
rings vñher ein defensiuum. damit die
Platter vnd Geschwulst nit weiter vmb
sich

sich fresse vnnnd brandig werde / aufflegen /
als daß man aintreder ein Populcon
sälblein vmbher salbet / oder Rosenöl vnnnd
Rosenessig mit gutem Bolarmen oder
Köttelstein vermischet zu einem dünnen
Sälblein / vnnnd vmbher salbet. Den
Brandt nach dem brennen soll man mit
Leinöl oder frischem Butter etlich mal
bestreichen: Da aber die Platter nicht
fliessen wolt / oder sonst das ganze Fleisch **Z.**
vmbher verderbet / soll man ein Platter-
ziehend Taiglein / einer halben Nußscha-
len groß auß den Käfern / wie verordnet /
gemacht vberlegen / Wann es innerhalb
fünff stündt Plattern auffzogen / schneide
man solche auff mit einem Scherlein / so
laufft das gelb Wasser heraus: Den
Brandt oder Ruffen salbe mit Butter /
oder Leinöl / oder mit einem Pflaster von
Pappeln vnnnd Butter / oder man kan ein
Pflaster von Eybischwurken / Leinsamen-
meel / Fenugrec / wie obgedacht / inn Was-
ser oder Milch gesotten / mit frischem
Buttern vberlegen / damit die Ruffen
bald

Wie sich die Kranckenwarer

Bald abfallen / dann sie nicht mit gewalt
hinweg gerissen sollen werden : Wann
die Ruff oder Brand abgefallen / weil offte
sehr grosse gewaltige schaden darauß wer-
den / muß man solche fleissig reinigen / fast
auff die weis / wie oben von den Beulen
beschriben / mit Salblein vonn Terpen-
tin / Myrdotter / Honig / Saffran / Sca-
biosensafft mit leinen Raisslin vnd Gäß-
lin eingelegt : So faul Fleisch oder grosse
vnsaubere vorhanden / neme man ein we-
nig Egyptiac oder Apostolorum
sälblein darunder / vnnnd halte den schaden
mit der reinigung offen / bis das Sieber vñ
alle böse zufall hinweg : In diser gifti-
gen Kranckheit / muß man die Herß Ster-
ckungen / Giffstarkneyen von innwendig-
en vnd außwendigen mitlen / als Puls-
säcklein / Herzüberschlagungen / Pulsfern /
Wassern / vnd Sälblein / wie obgedacht /
offt widerholen / sonderlich obgeschriben-
es Pulser / auch innwendig vil gebrau-
chen Scabiosenwasser / Teuffels Abbiss-
wasser mit einem wenigen gerechte The-
riac

verwaren sollen.

28

riact vnd guten Orientischen oder Schley-
singischen Bolo einem ganzen oder hal-
ben quintlein/2c.

VII.

Wie sich die Krancken
warter vnnnd andere so mit der
Inficierten sachen vmbgehen/vor
der vergiftung vermah-
ren sollen.

Diese Leut/so der Krancken wart-
ten/ob wol etliche darauff / der
Pestilenz entrinnen / sollen sie
doch nit zu fûn oder vermessen sein / dann
so man bedencken will/das alles diß/ so da-
zumal vmb den Krancken ist/ vnnnd vnnit
ihm kompt nit allein Giffte / sondern auch
anfällig/fleppich vnd erblich ist / als da
sein Athem/Schweiß/Dampff / Stul-
gang/Harn/geschwer/Bethgwandt vnd
anders so er bey ime hat/kan jeder wol ab-
nehmen/das es mehr vñhisch dan mensch-
lich sein muß/also vngewarsam vnd sorg-
los

Wie sich die Krankenwarter

loß dahin zugehn/ vnd keiner verwarung
für dise dückische heimliche Vergiftung
nachfragen / gleich als ob man nichts be-
dörffte / derwegen solche Leut mit guten
Auffmerckungen vnnnd Arzneyen / nechst
Gott/welchs beschirmung bey ihnen das
best thut / auch souil natürlich / möglich/
vor diser sorglichen sucht / zuuersichern/
sollen sie folgende Regeln vnd Lehren/ ne-
ben irer Christlichen lieb vnnnd trew gegen
den Kranken auch fleißig halten/vnd de-
ren sich behelffen.

1. Erstlich souil möglich vor deß Kran-
chen Athem sich hüten / dann diser am
schädlichsten/darumb sollen sie beseits nit
vnder Angesicht mit ihm reden / auch die
Nasen verbinden/vnd ein starck Liecht in
der Hand vor sich tragen / auch offft auß
dem gemach gehen/oder bey dem Fenster
ein frischen Lustt empfahe.

2. Am andern muß man offft / wie offft
gedacht/sonderlich wann man den Kran-
cken auffhebt / oder niderlegt/ein Flam-
menfewlein machen / oder guten Rauch
von

von Krometbeer/Rauten / Vermut / ic.
 Immerzu ein Schwämblein mit Essig
 von Rauten / Vermut / ic. eingenezt/
 schincken. Vmb die Bethstatt Wachs-
 liechter anzünden/oder so es nicht sein kan
 vnd der Krancke mit leiden fundt / wann
 man schon was fürhengeret / soll man doch
 wolriechende sachen vmb den Krancken le-
 gen/als Sommerszeiten Rosen/Violen/
 Bircken/Linden/ Eschen/ Weidenlaub/
 Aychen / oder Rebenlaub / Kittenlaub/
 Saurampffer/ Braitwegerich/Kittenöpf-
 sel/(solche aber nit essen.) Winterszeiten
 Lächer mit Essig besprenget/bey des fran-
 cken Beth auffhängen / vnnnd offft erwe-
 len/oder Kreuter mit Essig besprenget vñ
 her legen / als Majoran/Rautten/Sal-
 uen/Vermut/Iusepplin/Bircken / oder
 ander Reiß/hierdurch der Luft offft gebes-
 sert kan werden.

Fürs dritt/sollen sie auch allezeit et-
 was im Munde tragen / für den bösen
 Luft/vnd darinnen schwebende giftige
 dämpff als oben gesagt/ Zitwen / Angeli-

E

64/

Wie sich die Krankenwarter

ca/Alantwurzen/ Lorbeer / Citron/ oder
Pomeranzenscheel/ Galgant/ Diptam
Baldrianwurzen/ auch den Mundt/ No
sen vnd Schloff/ auch Pussen oft bestre
chen mit dem Essig/ dauo im andern Co
pitel/ mit Theriack vermischet/ oder mit e
nem Giffstöl/ als wie auch diß wäre/ nehm
Terpentinöl/ S. Quirinöl/ Loröl/ Scorp
onöl jedes 1. lot. Darsenschmalz ein Lot
neues Wachß vnd gemein Baumöl jedes
6. lot/ laßt ein halbe stund aneinander si
den/ mit Vermut / Saluen / Rauten
Reinfarn/ Knoblach/ 2c. Darnach starck
außgepreßt/ 2c. Sollen auch niemah
nüchtern zu dem Kranken gehen / sonde
allmal was neimen für das Giff/ als de
Latwergen vom guldin Ay/ Theriack/ o
der verordneten Puluer / für die böß
krankheit/ zwo oder drey Erbes groß/ oder
von der Nußlatwergen / dauon vnden in
der Praeseruatif, oder doch Krometbeer
in Essig gewaicht vnd gebeißt.

4.

Am vierten die Händ vnd Angesicht
oft abwaschen/ mit Essig oder Wein da
rinnen

rinnen wolriechende Kreuter gebaißt/oder
mit den Kreutern selbst abreiben/als Ber-
mut/Münzen/Kauten/Saluen/Polen/
Lichstöckel/Wolgemut/Melissen/Isphen/
Gürtler/Lauendl/Maioran / was man
haben kan/vnnd sich hüten sovil möglich
mit des kranken geschwer nit vñzugehn/
sie haben dan die Hand/Mund vnd Na-
sen/zuuor mit Essig vñ Theriac aneinan-
der/oder mit obgesekten ölen oder Giff-
salben bestrichē/vnd die Nasen verbundē/
sollen aber dz beth gehlingen nit auffwäd-
len/vñ den dampff heuffig an sich lassen.

Am fünfften/sollen sie alle wochen ein
mal purgieren / mit einem Quintlein der
Pestilens Pillulen / mit Kittensafft oder
inderm genomēn / auch alle Wochen ein
Schwitzlatwergen/Pulser oder Tranck/
als von Theriac oder anderm wie verord-
et/cinnen vnd schwitzen.

Am sechsten lassen ihnen anderer orten
die Krankenwarter vnnd Barbierer in
olehen leuffen / mit sonderm nur für ein
Præseruatif fontanelle od Flößloch-
lein

E ij

lein

Wie sich die Kranckenwarter verwar-
lein an Armen oder Schencklen machen
welches auch bey vns/jedem beuor steht.

7.

Mit den Kleidern/bethgwand/Leinwat
Todtengereth/sonderlich was wüllin ode
Bölkwerck/sollen sie sorg tragen / dami
selbiges alles wol gesaubert / gewaschen
vñ am Lufft oder oben im Hauß erlüfftet
außgeklöpfft/vñ nit in den stuben getrück
net werde/che man es wider brauchet/dai
offt hierauf grosser schaden entstanden.

Die Kammern / Fußböden / Wände
Bethstätten/Trinckgeschirz vñnd andere
so der Kranck gebraucht/ob er schon wider
auffkriechen/sollen ganz sauber mit Salz
wasser oder laugen mit Sandt oder Asch
gewaschen/ vñnd mit dem Dampff nen
angesehten vngelöschten Kalchwassers
wol verdampfft vñnd die Wände new ober
weisset/auch alles wol erlüfftert / oder mit
einem Dampff ab heissen Kislingssteiner
mit essig begossen/wol gedampfft werden
che mans wider brauchet.

Vñnd diß sene genug von der Cur vñnd
rechter wart der inficierten.

Gott von Himmel geb sein gnad
darzu/Amen.

Ordnung/das ist Verhütung vnnnd Ver- wahrung vor der Pes- tilenz.

Wie die allgemei-
ne Präseruation
antrifft/das ist/ ver-
hütung vnnnd abstri-
ckung allerley gelegē-
heiten vnd bequemen
ursachen zu außbreitung vnnnd anfall. der
vergiftten Pestilenzischen seuche/ so wol in
dem Lufft inner oder außser Hauß./ da-
mit solcher sauber vnnnd sonit möglich/
ein behalten werde/ als auch sonst wegen
verdächtlicher frembder Personen vnnnd
Wahren/ oder schon inficiertter örter vñ
Personen / 2c. Damit solche auff's we-
nigist schaden zufügen: Ist allbereit / in
E iij diesem

Præservatiffordnung

disem vñ mehrern von der hochlöblichen
Obriegkeit dermassen notwändige vorse-
hung vñ gute ordnung fürgenom̃en vnd
publiciert wordē/das̃ weiter daud̃ zuschrei-
ben oder zumelden diß orts kein notturfft.

Belangend aber particularem præ-
seruationem/das̃ ist / wie sich ein jede
priuat Person für sich selbs verwahren/
vnd vor diser schnellen vergiftung verhö-
ten solle / beruhet solche in drey fürnem̃en
Hauptstücken.

1. Nemblich vnd erstlich / in änderung
vnd reinigung des Lufftes den alle Men-
schen durch den Athem an sich müssen
ziehen/mit welchem dañ leichtlich die bö-
se dāmpff vñnd inquinamenta so auß
den inficierten Personen oder sachen auß-
riechen/sich vermischen.

2. Am andern in abwendung vnreiner
feuchtigkeitē des Leibs oder vbrigen Ge-
blüts/die da leichtlich feulen vñnd also zu
empfangung des Giffts anbrünstig mache.

3. Zu dem dritten in sterckung des her-
zens/innerlicher vnd eusserlicher verwah-
rung

zung desselben/wider das Giffte vnd Feul-
nuß / durch gebrauch sonderlich / solcher
Gifftarneyen vnd Antidoten . welche
dem hochschädlichen besam vnnnd Giffte/
starcken widerstand fünden thun.

Wie aber diß alles/neben guter ord-
nung vnd mässigkeit/bevorab bey frölicher
gemüt vnd gutem gewissen/so der gnaden
vnd barmhertzigkeit Gottes sich gantzlich
vertrauget vnd alles heimbstellet / zu erhal-
ten/wird folgendts vnder schidlich in ge-
melten 3. Puncten erkläret.

I.

Von erhaltung gesun- den Luftts.

Wie es Ambts halber zugehört dem Fürst
sen vnd verantwortlich/auch des
vermögens sein / künden bessers
nicht thun als nach der alten Regel/Fuge
cito, longè & tardè regredere, sich
auß dem inficierten Ort / an ein gesun-
der vnnnd inn ein guten Luftte begeben.
E iiii

Contra iuramentum

Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum
Contra iuramentum

gießen wenig Essig als Roseneßig/ darin
Angelicken/Myrrhen/gelben Sandel ge-
pulfert/vermischt sein. Wie auch ein lieb-
licher geruch ist/davon oben im 5. Capitel
zu end meldung beschehen.

So dann jemand auff der Hauß
zuhandlen hat/sonderlich an gefährlichen
orten/vnd vnder verdachten Personen/d
gebe/(sonderlich Sommerszeit/ dann im
Winter der Dampf auff der Gassen nit
so subtil vnd schädlich) fleißig achtung
auff den Arhem dessen/damit er redet/da-
mit er solchen nit an sich ziehe/sondern se-
he/das der Luft oder Windt solchen be-
seits abtreibe: das er auch nit in verschlos-
senem Ort da kein Luft gehet / mit ver-
dachten Leuten rede oder handle. Halte
jeder so er zu morgens außgheht vnd sonst/
etwas im Munde zu küssen/ als Citron od
Pomeranzenschäl / Zitwar / Galgant/
Waldrian / Lorbeerblätter oder Beer/ A-
lantwurzen/Angelicken in Essig gepaist/
Pimpinellen/Rosmarin/zum wenigsten
Krambeere in Essig gepaist. Es sein

E p

hierzu

Præseruatifordnung

D. hierzu Herz oder Krafftzeltlin oder Lase
lin verordnet worden/in der Apotecken zu
finden/auß den specieb. liberantis D.
Ferdinandi Imp: vnnnd andern stücken/
so gar lieblich zu neñnen vnd ein gankes je-
den Morgens zu essen: wie auch wären
Zeltlen von dem Extracto Angelicæ,
&c. Für Kinder vberzogen Enis/Jenichel
Wurmsamen/vnnnd was hernach vnden
weiter vermeldt soll werden.

C. Soll auch jederman an etwas wol-
schmeckendes stättigs riechen so er bey sich
D. trage/als liebliche Pomamberkuglen oder
Kiechknöpfen im roten Zendl von Pul-
fer gemacht/vnnnd bey den Apotecken ver-
ordnet/welche man in silberin oder vonn
Krametbeerholz gedrathen Büchlein
so durchlöchert seyen / oder auch also offen
mag tragen/offt daran riechen/ oder man
kan ein Schwämblein alle morgens inn
ein besondern Essig eintauchen/vnd in ge-
meldten Büchlein vmbher tragen / da-
ran riechen: Als nembt ein seidlin guten
Essig/in solchem siedheiß gemacht werffe
grob

grob gepulvert Kauten 2. händ voll/ Ma-
ioran ein händlein voll/ Krametbeer / An-
geliken/ Zitwar/ Violwurken/ Myrrhen/
Lorber jedes 1. lot od ein halb lot vermischet
noch darzu 4. oder 6. lot Rosenwasser vnd
wenig Gasser so man wil/ vermachts wol
in einem Violglas/ oder man zerreib inn
einem Kautenessig/ ein wenig Theriack o-
der Knoblauchsafft vnnnd gebrauchs wie
vermelt/ Man kan auch sonderlich Win-
terszeiten mit obgedachten essigen/ darun-
der wenig Theriack vermischet täglich die
Leßzen/ Naslöcher/ Pulsen der Hand vñ
Schläff/ so man außgehn wil/ schmiren/
welches auch thut Kautensafft darunder
wenig Theriack zertriben.

Die Kleider sein diser zeit besser von
Leder/ Leinwath/ oder Seiden / als wüllin
oder belsin/ welche auch offte abgewechß-
let/ erlüfftert vnd außgeflopfft / auch mit
Essig darin wenig Agstein gesotten ver-
dämpfft / oder mit wolschmecken-
dem Pulser bestrewet sollen
werden.

Von

Von eusserlicher vnnnd innerlicher saubrigkeit des Leibs.

In disen Läuſſen / iſt denen das Gift vnd anfall am gefährlichſte / ſo entweder ſich außwendig am Leib mit Kleidung vnnnd ſonſten vnſauber halten / oder innwendig voller böſen Geblüts vnd feuchten ſtecken / vil ſchleims. od. Verſtopffung der Adern bey ſich haben. Derwegen achtung vnd fleiß zugeben / damit außwendig von ſchmoo / ſchweiß vnd anderm vnſat od. auch kälten die ſchweißlöchlin des Leibs nit verſchloſſen / alſo zu Feulnuß vnd Fieber verſach gegeben werde / innwendig aber böſe vnreine feuchten nicht wachſen oder vberhand neimen / vnd da ſolche vorhanden / bey zeiten durch Aderlaß oder purgation / welches deren eins oder beede von nöten / dem Leib Rath vnd ſicherheit geſchafft werden möge.

Deß

Deßhalben nit vnrathsam/ ob schon
sonst vil vnnnd oft baden in solcher zeit nit
gut/ daß doch bißweilen der schmerz in ei-
nem Haußbädern abgewaschen / sonder-
lich denen so es gewohnet / vnnnd beissige
Haut haben/ doch ohne starckes Schwi-
ßen / aber der gemainen Bäder soll man
sich enthalten/wie auch starcker vnd viler
oder strenger Leibsarbeit / dardurch der
Mensch zu fast erhisset/vbriges Wachen/
forcht/schwermütigkeit vnd was sonst die
Leibkräfte sehr schwächen mag / oder
sonst wie gar vbriger schlaf schaden. Zün-
liche Leibsübung vor essens doch mit ring-
fertigem eröffnetem Leib / wie auch offtes
streichen vñnd reiben der Glieder wurde
wol fügen.

Das Aderlassen sollen diser Zeit nit
vmbgehen/sonder beyzeiten fürnehmen/
welche blutreich/wol essen mögen/der ent-
lassung des geblüts gewohnet/ Item/wel-
che sich von dem geblüt etwas beschweret/
oder vmb die Leber nicht gar frey befin-
den/auch welchen Mann - oder Weib-
perso-

Præseruatifordnung

personen etwan ein gewöhnlicher Blut-
fluß/als der Monatblumen oder Guldin-
ader/verstanden oder weniger als sonst an-
kompt: dise sollen das Aderlassen an ge-
bürlichen orten der Adern nit einstellen.

Deßgleichen mit dem schreyffen / wer
es gewohnet/soll es damaln nit vbergehn/
doch vor dem Ofen oder anheims im
Hauffbädlin/wie dann solches mittel auch
denen so es zuuor nicht im brauch gehabt/
damalen grossen nutz wurde bringen / das
böse Blut auff die Haut heraus ziehen vnd
von dem Herzen abwenden/welches auch
trucken angesezte köpff oder Ventosen
thun mögen.

Gleichen verstande hat es mit dem
Purgieren / daß sie so böse feuchte samb-
len/vnreiner Leber vnd gwaids sein / auch
purgierens andermal mit nutz gewohnet/
solches in disen läuffen nit anstehen sollen
lassen/sonder durch sütsame/ringe/ vnd je-
dem taugliche Arzneyen / die sonderlich
wider Gifft vnd Feulnuß auß langer Ja-
ren erfahrung gut befunden/ alle gelegen-
heit

heit zu leichter Infection auß dem weg
räumen. Derwegen sonderlich gelobt
wird daß nit mit starcken Arzneyen / sond
die ohne schwchung seint lindlich wirckē/
die Leut purgiert sollen werden als vonn
Rosensafft / Senetblättern / Maña / Rha-
barbaro / Lerchenschwain / fürnemblich
sein in disem fall hochberühmet die gemei-
nen Pestilenzpillulen / oder wie sie vonn
vns in den Apoteken verordnet / nit allein
dardurch den Leib zu reinigen / sonder auch
aller Feulnuß vnd verderbung zu wehren/
vnd das Herz auch andere Hauptglieder
zu stercken.

Wöchten derwegen / welche zimbli-
chen alters ober 20. Jahr wochenlich ein-
mal darvon 21. oder 24. Pillulen / das ist
bey einem quintlein zu morgens nüchter/
zwo stund vor essens / oder so es angene-
met / vor dem Nachtesten / in einem Ci-
tron oder Rittensafft oder Wein einnem-
men / doch was hitzige Leut sein / kündten
dafür Pillulen von Aloë rosata, vnnnd
Rhabarbaren mit gar wenig Myrrhen
bereit/

Präseruatifordnung

V. bereit gebrauchen / oder mit andern Arzneyen purgieren / wie dann schwangern Frauen solche Pillulen mit taugsam / sonder darfür mit Manna, oder arme mit Senctpuluer / die Kinder aber mit den verordneten Seltlein oder Läfelin von Rhubarbaro mögen purgiert werden

So fundte dann auch nicht schaden bißweilen in der Wochen einmal oder zu 4. tagen / den Schweiß in dem Bethe zu frue befürderen / mit einreißung einer arney so den Schweiß treibt vnd für das Gifft ist / als ein quintlin Mechridat, od guten Benedischen Theriacks / oder der Latwergen vnn dem Ay / oder des roten Pulfers Keyserpulser genant / oder der Schwispulser eines von vns verordnet vnd dergleichen / dauon in der Curatifordnung / zertriben in Holderblüe od Cardobenedict oder anderm Wasser / warm eingenommen. Soll aber (wie allzeit) sonderlich damaln der Leib zumor offen vnd weich sein.

Vnd letztlich were ein grosser behelff

zu stätter verzerrung böser feuchten/sonderlich flüssigen & belagerten Leuten/ vnd so da vngern Arzneyen nehmen/ so sie ihnen wolten Fontanellen oder Blutlöcherin lassen machen/dann vil hierdurch sich erhalten/ so vnder den brechhafften Personen zu thun gehabt.

Aber sehr vil ist an rechtem wolhalten in Speiß vnd Trancß gelegen/ damit nit erst/dardurch böse faulende Feuchtigkeiten gesamblet/ sonder vil mehr alle k:ästen gestercket werden. Derowegen alles abzuschaffen was bald faulet / gar faist/hartdäwig/rohe ist/als Milchspeisen/ vil Kraut/Pfifferling/rohes Obß / Fisch so keine schuppen haben/2c. Aller vberfluß vnd mancherley trachten / darauß vndawligkeit entstehen / sollen vermitten werden/ auch alle füllerrey. Dagegen soll man sich befließen guter nützlicher speisen/vñ sollen darbey (was nit gar kalte Mägen hat) vil vom sauren säfften als Citron oder Limonisafft / Margranten/ Paisselbeer/ S. Johannisbeerleinsafft / allerley gute
S Essig

Præseruatifordnung

Essig gebrauchen. Item/ Pulser vnnnd
Kreuter / auch Wurzeln so der Feulnuß
widerstehen / als Saurampfferblätlein/
Münken/Kressen/Pimpinellen / Maio-
ran/Rosmarin/Saluen / Petersilwur-
zen/junge Sparglen/Hopffen / Oliuien
vnd Capern. Der Knoblach an Speisen/
wer ihn Kopffs halber leiden kan / ist der
Bawren Theriacks. Item Saffran vnd
Muscatbluc sein sehr gut/ doch nit zu vil/
ic. Es ist rath samb/das man zu morgens/
sonderlich wer außgehen muß/nit zu lang
nüchter bleibe/ sonder etwas wenigß esse/
oder ein Trüncklein guten fräfftigen
Weins thue: dadurch bösen dämpffen al-
ler plak in die Adern zukommen benommen
wirdt. Wer Wein trinckt / möchte auch
ein Kreuter Wein anstellen ab Vermut/
Cardobenedicten/ Saluen / Gais/ oder
Weinrauten/Angeliken/Zitwar/ Alant-
wurzen/vnd dergleichen / darvon zu dem
essen ein trüncklein thun/ sonst kan man
in den Wein hengen/in einem Luchlein
gebunden/ Puluer von gefeiltem jungen
Hirsch-

Hirschfûrn so sonderlich gut/ein Wasser
ab dem Hirschfûrn vnd Tormentillwur-
cken/mit Zimet oder Angeliken vñ Wein-
beerlein gesottē/oder in heisser zeit ab Pais-
selbeer / Saurampfferblätlin/Wegerich-
blätlin / Creukwurckkraut Senecio ge-
nannt/ Weinbeerlein / Gersten / ist am
besten.

III.

Vom Gebrauch der Herzk-
sterckenden Gifftarknehen
oder Antidoten.

Alswendig künden das Herz ster-
cken vñnd vor anfall dises Giffts
verwahren folgende / Erstlich An-
geliken wurcken oder Pestilenkwurcken
(Peculites) am Hals getragen/od Säck-
lin gemacht vñnn dergleichen Puluern/
wie dann auch Herz vñnd Pulsfäcklin
bey den Apotecken verordnet/welche man
zuvor mit wenig gutem wein oder Aqua
vitz oder Essig mag besprengen vñnd
S. ij warm

Præseruatifordnung

warm vber das Herck legen vnnnd tragen.
Am andern ist auch in der Curatiford-
nung etlich mal vermeldet/wie nuß es we-
re / das Herck / Pulsen / Schlâf / Naslö-
cher / Leffen / offft zusalben mit guten The-
riack vnnnd Methridat / mit Kautensafft o-
der Limonisafft oder Essig zertriben / wie
auch ein Giffstöl oder Sälblin / gleicher
würckung verordnet vnnnd ganz nützlich
wäre / sonderlich denen so an gefährliche
ort zu wandlen. Nitzige Leut künden vn-
der den Theriack Essig vnd Caffer ver-
mischen. Man hält vil von dem Edel-
gestein Hiacyntho an dem lincken Gold-
finger oder auff der Brust getragen. I-
tem von dem Quecksilber in ein Haselnuß-
schale so ein löchlin / an statt des Nußkerns
eingefüllet / verkittet / vnd am Hals ob dem
Hercken getragen / welches wol sein natür-
liche vrsach mag haben / vnd besser passie-
ren als die Zeltlin von dem Arsenico / mit
welchen so sicher nit vmbzugehen als et-
lich dauon schreiben.

Da

Vil mehrers aber ist auff die innwen-
dige Giffтарыnen zu halten / bey wel-
chen diß zu mercken/je einfacher vnd pro-
bierter solche sein / auch den Leuten ange-
nemmer zu neimen/je besser sie sein / doch
solle man nit stetigs ein ding/sonder abge-
wechslet bißweilẽ ein tag eins/am andern
anders gebrauchen. Vnder den einfachen
sachẽ/lobt man Angeliken oder Zitwan od
Pimpinellwurzen in Essig gebeist zu
Erbis groß/oder wenig Cardobenedicten
Puluer/in Wein oder Essig eingenom-
men zu morgens nüchter/oder Lorbeer in
Essig gebeist. Frische Saurampfferblät-
lin Somerszeiten/ sein mit wenig Essig
genommen hoch gerühmet/ oder Saur-
ampfferzucker. Sonsten sein gut allerley
gute distillierte Wein vnd Aqua vitæ, ein-
gemachte Citronschelen/eingemachte Ci-
tronseure. Von vermischten Arkenen/
ist ein allbeiwerte Latwergen von Nussen/
Feigen/Rauten / 2c. kan auff folgende
weisen bereit werden. Nembt 20.
welscher Nusfarn in Essig gebast / 15.

S iij Feigen/

Præseruatifordnung

Feigen/ 2. Handt voll Kautenblättlein/ 2.
Lot Tormentillwurzen / Saffran vnnnd
Salz jedes 1. Quintlin / zerstoßts alles zu-
sammen/ thut souil Hönig darzu / daß es
wie ein Latwergen wird/ dauon die Alten
einer Nuß groß/ jüngere weniger Mor-
gens haben zu neñen / 1. stundt oder län-
ger darauff zu fasten. Oder nembt vier-
zig in funffzig guter feister Feigen / laß
solche in Cardobenedictenwasser zu einem
Nuß sieden / darnach truckts durch ein
härin Siblin oder durchschlag auß / ver-
mischt darunder welscher geschelter Nuß-
kern in Essig gebeist / grüne oder dürre
Kautenblättlin jedes vier Lot / zerstoßen
Krametbeer zwey Lot/ Tormentillwurzen/
des Puluers vitæ genant (dauon oben
in der Curatifordnung) jedes 2. lot. Salz
2. quintlein/ Saffran ein quintlein / ver-
mischts mit Essig oder Hönig zu einer
Latwergen.

Am anderen möcht man auch ein
Essig einmachē/ als nembt Krametbeern/
Nußkern/ Kauten/ Cardobenedict / Sal-
uen/

nen/jedes ein Handuoll/Zitwer/ Citron-
schelffen/Angeliken/jedes ein Lot / daran
gießt ein starcken Essig von Nāgelblumen
oder sonst: Hebt auff in einem Glas/
von solchem Essig kan man auch ein Löff-
fel voll zu morgens eingeben/ wer wil kan
ein wenig Theriacks einer Erbiß groß
darmit nehmen/vnd das Saufleisch vnd
Naslöcher darmit bestreichen.

Andermal kan man zu dem wenigsten
einmal in der Wochen etwas von den
Gisftarkneyen eingeben/so verordnet bey
der Curatiffordnung/ doch nur halb souil
oder drittentheil / als man in der Cur gibe
einem inficierten/haben hierzu ein sondere
rote Herklatwergen verordnet/einer Bo-
nen oder Muscatnuß groß zwo oder drey
stundt vor essens einzugeben: oder der Lat-
wergen von dem Ay zwo Erbiß groß.

Bb.

Ein andern Morgen soll man etwan
den verordnete oder gemeinen Pestilenz-
Pillulen zwainzig oder mehr einnehmen
vnd verschlucken oder auch nur neun oder
dreyzehen/zwo stundt vor essens / Wider

J iij

ein

Præservatifordnung

ein andermal dienet das rote Puluer/Kaiser Ferdinandspuluer genaunt. Item das Vngerische rote Puluer puluis pañonicus, wie auch das obuerordnet Pulfer vitæ genaunt/ 2c. ein drittel eines Quintleins in wenigen Brülun oder Essig oder Kletten oder Holderblüwasser / oder ob einem schnittlein gebätem Brots inn Wein gewaicht/mit Zucker süß gemachet/einzuweisen. An dero statt sein die Zettlin von den Liberantis Kayser Ferdinanden/ doch daß an statt der Edelgestein/ Hirschfün vnd Corallen genommen werden/vnd in der Apotecken in Täfelin / oder Stritzlein oder Zettlin zu finden.

Für Kinder kan man vorn wenig Hirschfün vund Tormentill in Essig gebaisht ein Puluer machen / mit Zucker ob einem Brot zu morgens eingeben / Als nembt rohen vund gebräuten Hirschfün jedes ein Lot/Tormentillwurzen/Citronschelffen jedes ein quintlein/sechs Lot Zucker/vermischts zu einem Puluer. Trefentlich gut ist auch der vberzogen Bumsamer

samen Santonicum genaüt. Item eingemachte Citron oder Pomeranzenschelsafft von Citron oder Saurampffer mit wenig Bolarmen oder roter Schlesinger Erden / oder gute Zettlin von dem Liberantis wie obgedacht.

Für schwangere / auch jetztgedachte Zettlin oder sonderlich das Puluer / davon in der Curatiffordnung vermeldet / darauff man auch Zettlin kan machen mit Zucker. Also kündte man in diser Zeit vilerley zu abwechselung gebrauchen / vnd fortfahren / was aber einem anmütig / mag er wolentlich Tag aneinander gebrauchen / doch wie oben vermeldet / wäre rathsamb / wochentlich oder zu vierzehnen Tagen recht darauff zu schweizen / darzubey ein Quintlin der Schweißlatwergen oder Nitridat / Theriak oder Puluer inn Kletten oder Cardobenedictwasser einneihen / darauff in fünff stunde fasten.

Somit haben wir diser zeit von rechter ordnung der præseruation der ver-
S v wahrung

Präseruatifordnung vor der Pestilenz-
wahrung vor diser schrecklichen Kranck-
heit/auch so die ankommen / ab zuhelffen
menigklich zu gutem zuvermelden vnn
fürzuschreiben von nöten geachtet. Auß
führlichem bericht findet man in andern
Büchern/so daruon geschriben/vnn
sich jeder bey den anwesenden Medicis
vnd ArzneyDoct. mehrers bescheids er-
holen/Der Allmächtig Gott vnn Vat-
ter wolle vns nit nach vnserm verdienst/
sonder nach seiner Gnadenreichen Güte
als seine Kinder züchtigen / vnd auß
aller gefahren hie zeitlich vnd
dort ewig erlösen/
Amen.

Laus Deo Seruatori, Virgi-
niq; Mariæ.

*Es ist ein Gutes / das ich zu thun / nist
der wirft / will ich antworten
wenn ich es verstanden / will ich es
Folgen
Ich soll zu werden / sein
an der Hand / der ich zu werden*

Folgen die re-
cepten derē Arzneyen wel-
cher in beyden Ordnungen ge-
dacht vnd bey den Apotecken
zu finden sein/ze.

Rauchpuluer auff die Kolen
zu streuen.

Puluis pro fumo. Suffumigium

Rec. Ramentorum Siccorum ligni *Contrayestem*

Iuniperi. vnc. vj.

Baccarum Iuniperi.

fol. Rutæ

Lauri

flor. Rosarum rub.

lauendulæ. ana. vnc. i.

Myrrhæ rub.

Cariophyllorum

Xylo aloës

Santali Citrini: ana. vnc. s.

Olibani vnc. j. s.

Styracis calam.

Benzoi. ana. dra. vj.

fiat ex omnibus puluis crassus seu rudior

Seruetur in scatula.

*Et sumit Juniperi
granor. Juniperi
Baccarum Santali
ana 3vi*

*Rad. Angell. 3ij
Thymani. oliban
ana 3ij Laudani
3ij Mirrhæ 3ij
Herb. Ruthe. 3ij
succin. Albi 3ij
Camphora 3ss
Tr. Confundantur
et puluis grossus
per p. fora cribratus
de suffumigetur tota
domus*

Verzeichnuß

Trochisci pro fumo.

Rauchzeilelin der köstlichen.

Rec. Benzoi clari & Electi. vnc. i.

Santali citrini.

Xilo aloës opt: ana. vnc. s.

Rad. Ireos.

Thuris. ana. dra. iij.

Rosarum rub. dra. ij.

Laudani puri: vnc. i.

Sachari candi: vnc. vij.

Moschi scrup. j.

Cum muscilag: Tragacanthæ ex aqua.

Rosarum depromptæ fiant secundum artem Troch.

Vel Troch: pro fumo minus pretiosi.

Der schlechten Rauchzeilelin.

Rec. Succini albi

Thymiamatis ana. vnc. i.

Succini citrini.

Aliptæ, muschat:

Myrrhæ

Olibani ana. vnc. s.

Baccarum vel fol: lauri.

Baccarum Iuniperi

Rad. Angelicæ ana. dra. ii.

Cum

Cum Styrace liquida & pauca Therebinth.
f. Tro.

Pulvis pro Nodulis cum Syn-
done rubra. C.

Geruchknöpflein von Pulfer.

Rec. Myrrhæ:

Styracis Cal. vna vnc: 3.

Rosarum Rub.

Benzoi.

Basiliconis vel Maiorana.

Rorismarini ana. vnc. i. 5.

Santali Citr.

Cort. Aurantiorum.

Citri ana vnc. i.

Cinamomi.

Caryophyllor.

Nucis mosch. ana. vnc. i. 5.

Caphura vnc. semis.

Misce puluerisata &

Cum sindone fiant noduli variæ magni-
tudinjs.

Pomum ambra seu pila
odearta. D.

Pomamber. Ruglen.

Rec. Benzoi.

Styracis calam.

Laudani

Verzeichnuß

Laudani ana. dra. ij.

Myrrhæ rub.

Cort. Citri.

Santali Citr. ana. scrup. j.

Rosarum rub.

Cardamomi.

Xylo aloës.

Cinamomi.

Nucis Mosch.

Caphure. ana. scrup. 5.

Muscilaginis Tragacanthæ cum aq. ros. factæ, q. s. fiant pilæ seu poma pro diuitibus
addi pōt Ambra. vel Mosch. gran. j. ij. iij.

E. *Clyster communis in peste.*
Gemeine Clistir in der Pestilenz.

Rec. Maluarum

Violaria

Veronia

flor. violarum ana. M. 5.

Hypericonis

Meliloti ana. pug. i.

Rad. Altheæ

liliorum alb. ana. vnc. 5.

Caricarum ping. num. vij.

Decoque. S. A. in l. q. Aquæ fontis ad lib. j.
in colaturæ lib. i. vel vnc. x. pro Iunioribus
dissolue, Ol: communis, vel,

Amygdalarum dul.

Butyri

Butyri recentis ana. vnc. i. 3.

Sachari rub.

Mellis violati ana. dra. x.

Salis dra. 5. vel scrup. ij.

Milce fiat Enema.

Vnguendum Cordiale.

F.

Del oder Salben für Gifte an das Herz
vnd Pulsen zu salben.

Rec. Ol. Scorpionum vetusti. vnc. iiij.

Theriace Venet. præstant. dr. x.

Rhabarbari opt: dra. ij.

pul. Scordij.

dictamni Cret. ana. scr. ij. 5.

Santalorum omnium

Rad. Diptami albi ana. dra. 5.

Aquæ vitæ opt. vnc. j.

Aceti. flor: Tunicæ.

Succi limonum

Succi Rutæ ana. dra. 3.

Omnia liquefiant in d. u. vel digerantur in
balneo. Mariæ donec exhalent liquores,
fiat S. A. Linimentum quod feruetur cum
speciebus in vitro obturato iuxta fornacem.

Electuarium Sudoriferum.

G.

Curativum Maius.

Die

Verzeichnuß

Die grösser Schweißlatwerg.

Rec. Theriacæ Androm: venet: opt.
Elect. de Ovo Maximil. Imp. ana
vnc. ij.

Mythrydatij opt.

Theriacæ diatessaron ana. vnc. j.

Pul. Rad: pimpinellæ Hirc. vel peta-

Angelicæ Aceto præparatæ ana: (litis
dra. j. s.

Cardamomi maior: scrup. ij.

Cinamomi acutis. dra. j.

Caphuræ. gr. xvj.

Cum Syr. de Aciditate Citri. vel Syr.

Bezoartico f. mixtura forma opiatæ.

G. *Electuarium Sudoriferum*
Minus.

Die kleiner Schweißlatwerg.

Rec. Theriacæ diatessaron. vnc. ij.

Elect. de Ovo Imp. Max: vnc. ij.

Theriacæ Venet: vel comun. vnc. j.

Pul. Curatiui Maioris VITÆ dicti vel
minoris vnc. j. s.

Pul. Rad. Tormentillæ dra. ij.

Cum Syr. Bezoartico vel de succo limonū
& Acetosæ, fiat mixtura vt supra.

Syrupus Bezoardicus (para-
ri potest vel non.)

Rec. Rad. Tormentil. vnc. j.

Di-

Diptami albi.

ol. Dictamni Cret.

Scordij veri

Pimpinell. Ital. ana. dra. iij. s.

em Citri

Acetosæ

Napi. ana. dra. ij. s.

ncisa & conquassata decoque in s. q.

Aquarum.

Cardui benedicti &

Scabiosæ ad. mediet. consumpt.

iat colatura ad lib. i. quæ cum Sachari

q. s. ad Syrupi formam percoquatur.

Pulvis vite seu curativis

H.

Maior.

Das grösser Schwalbpulver.

ec. Rad. Diptami albi

Tormentillæ

Valerianæ veræ

Angelicæ

Serpentariæ

Aristolochiæ utriusque

Vincetoxici

Pimpinellæ hirc.

Gentianæ

Cruciatae ./. Modelgern oder Eren.

Zedoariæ ana, dra. ij.

(wur.

Been

G

Verzeichnuß

Been rubri dra. j. ʒ.
Herb. seu: fol. Scordij
Rutæ
Dictamni Cret:
Card: Bened:
Saluæ vtriusque
Absinthy
Arthemisiæ vel:
flo. Tanaceti ana. dra. ij.
Nucis moschatæ.
Cinamomi ana. dra. j.
Granor: iuniperi dra. iij.
Pulueriscentur omnia seorsim subtiliter &
Cribellentur, mixtis deinde adde.
Theriace opt: dra. vij.
Temperentur & vniantur cum aceto opt
q. s. Tandem exiccentur ad fornacē calidā
vltimō teratur tota massa cui adde iterū
Terræ sigillatæ Silesiæ dra. ij.
Caphuræ dra. ʒ. vel scr. j.
Misce fiat puluis.

Puluis Præseruatiuus & Cu- ratiuus Holandicus.

Rec. Fol. dictamni Cret:
R. Tormentillæ
Pimpinellæ
Zedoariæ
Gentianæ

R. Bo

der Recepten.

46

R. Betonica altilis ana. dra. ij.
bolj arm: ppt. drach: iiij.

Terræ Lemniæ dra. j. s.

Aloës hepaticæ.

Myrrhæ ana. dra. ij.

Croci dra. s.

Mastiches.

Cort: Citri ana. dra. j.

Terantur omnia subtilissimè & f: pulvis.
Cuius ad præservandum accipiatur dra. s.
vel dimidij ducati pōdere in Vino aut aqua
endiuiæ vel Nucum manè. Ad curandum
duplo pondere & sudet æger sine somno
ac frequenter panis mutatis siccetur.

Pulvis Curatiuus Minor.

Das ringer oder kleiner Schweiß-
pulser.

Rec. Rad: Diptami albi

Tormentillæ

Cornu Cerui Iuuenis rasi.

Zedoariæ

Gentianæ vel:

Zinziberis

Scordij ana. dr. ij.

Sulphuris viui lixiuio feruido ter loti, dein-
de cum Aqua Scabiosæ & Acetosæ abluti

G a

vel

in unum dicitur libere & p[ro]p[ri]e p[er] se
fructus hederæ arboris
qui solus quoq; valet vnicè
Sachari
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Cadi ana. vnc. j. Caphuræ dra. ij.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Miscer fiat pulvis, dos. dra. j. vel scrup. iij.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] cum aqua decoct: flor: Tanacet. & a-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] ceto simul bullito, vel aliter vt infra.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] **Pulvis pro pręnantibus.**
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Pulser für schwangere Frauen.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Rec. Zedoarię albę.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Cornu Ceruini Iuuenis
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Rad. Tormentillę ana. dra. ij.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Margaritarum pręparat dr. j.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Miscer fiat pulvis.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Dos. dra. j. vel scrup. iij. Cum Mythri-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] dat: opt. dra. s. Dissoluantur in aquis Tor-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] mentillę & scabiosę in quibus parum Ze-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] doarię ebullierit. Et sudet ab accepto hau-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Dos. ad pręseruandum scr. j. vel dra. s.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] **Aqua ex citro destillata.**
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Distillire Citronwasser.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Rec. Mala citria maiora numero tria vel 4.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Limonia n. iij. vel. v.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Summitatum Borriginis
Q[ui]d sit opt[im]u[m] fol: Acetosę ana. m. ij.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Vini albi odorati lib. iij.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Omnia minutim incisa in balneo M. dige-
Q[ui]d sit opt[im]u[m] rantur & destillentur.
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Succi Acetosę bene depurati
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Succi Rosulacę bene depurati
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Succi Sacchari
Q[ui]d sit opt[im]u[m] Dos.

3598/A

erum dicitur in 1609 vnc. 7. 1/2. 1/4. 1/8. 1/16. 1/32. 1/64. 1/128. 1/256. 1/512. 1/1024. 1/2048. 1/4096. 1/8192. 1/16384. 1/32768. 1/65536. 1/131072. 1/262144. 1/524288. 1/1048576. 1/2097152. 1/4194304. 1/8388608. 1/16777216. 1/33554432. 1/67108864. 1/134217728. 1/268435456. 1/536870912. 1/1073741824. 1/2147483648. 1/4294967296. 1/8589934592. 1/17179869184. 1/34359738368. 1/68719476736. 1/137438953472. 1/274877906944. 1/549755813888. 1/1099511627776. 1/2199023255552. 1/4398046511104. 1/8796093022208. 1/17592186044416. 1/35184372088832. 1/70368744177664. 1/140737488355328. 1/281474976710656. 1/562949953421312. 1/1125899906842624. 1/2251799813685248. 1/4503599627370496. 1/9007199254740992. 1/18014398509481984. 1/36028797018963968. 1/72057594037927936. 1/144115188075855872. 1/288230376151711744. 1/576460752303423488. 1/1152921504606846976. 1/2305843009213693952. 1/4611686018427387904. 1/9223372036854775808. 1/18446744073709551616. 1/36893488147419103232. 1/73786976294838206464. 1/147573952589676412928. 1/295147905179352825856. 1/590295810358705651712. 1/1180591620717411303424. 1/2361183241434822606848. 1/4722366482869645213696. 1/9444732965739290427392. 1/18889465931478580854784. 1/37778931862957161709568. 1/75557863725914323419136. 1/151115727451828646838272. 1/302231454903657293676544. 1/604462909807314587353088. 1/1208925819614629174706176. 1/2417851639229258349412352. 1/4835703278458516698824704. 1/9671406556917033397649408. 1/19342813113834066795298816. 1/38685626227668133590597632. 1/77371252455336267181195264. 1/154742504910672534362390528. 1/309485009821345068724781056. 1/618970019642690137449562112. 1/1237940039285380274899124224. 1/2475880078570760549798248448. 1/4951760157141521099596496896. 1/9903520314283042199192993792. 1/19807040628566084398385987584. 1/39614081257132168796771975168. 1/79228162514264337593543950336. 1/158456325028528675187087900672. 1/316912650057057350374175801344. 1/633825300114114700748351602688. 1/1267650600228229401496703205376. 1/2535301200456458802993406410752. 1/5070602400912917605986812821504. 1/10141204801825835211973625643008. 1/20282409603651670423947251286016. 1/40564819207303340847894502572032. 1/81129638414606681695789005144064. 1/162259276829213363391578010288128. 1/324518553658426726783156020576256. 1/649037107316853453566312041152512. 1/1298074214633706907132624082305024. 1/2596148429267413814265248164610048. 1/5192296858534827628530496329220096. 1/10384593717069655257060992658440192. 1/20769187434139310514121985316880384. 1/41538374868278621028243970633760768. 1/83076749736557242056487941267521536. 1/166153499473114484112975882535043072. 1/332306998946228968225951765070086144. 1/664613997892457936451903530140172288. 1/1329227995784915872903807060280344576. 1/2658455991569831745807614120560689152. 1/5316911983139663491615228241121378304. 1/10633823966279326983230456482242756608. 1/21267647932558653966460912964485513216. 1/42535295865117307932921825928971026432. 1/85070591730234615865843651857942052864. 1/170141183460469231731687303715884105728. 1/340282366920938463463374607431768211456. 1/680564733841876926926749214863536422912. 1/1361129467683753853853498429727072845824. 1/2722258935367507707706996859454145691648. 1/5444517870735015415413993718908291383296. 1/10889035741470030830827987437816582766592. 1/21778071482940061661655974875633165533184. 1/43556142965880123323311949751266331066368. 1/87112285931760246646623899502532662132736. 1/174224571863520493293247799005065324265472. 1/348449143727040986586495598010130648530944. 1/696898287454081973172991196020261297061888. 1/1393796574908163946345982392040522594123776. 1/2787593149816327892691964784081045188247552. 1/5575186299632655785383929568162090376495104. 1/11150372599265311570767859136324180752990208. 1/22300745198530623141535718272648361505980416. 1/44601490397061246283071436545296723011960832. 1/89202980794122492566142873090593446023921664. 1/178405961588244985132285746181186892047843328. 1/356811923176489970264571492362373784095686656. 1/713623846352979940529142984724747568191373312. 1/1427247692705959881058285969449495136382746624. 1/2854495385411919762116571938898990272765493248. 1/5708990770823839524233143877797980545530986496. 1/11417981541647679048466287755595961091061972992. 1/22835963083295358096932575511191922182123945984. 1/45671926166590716193865151022383844364247891968. 1/91343852333181432387730302044767688728495783936. 1/182687704666362864775460604089535377456991567872. 1/365375409332725729550921208179070754913983135744. 1/730750818665451459101842416358141509827966271488. 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976. 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952. 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904. 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808. 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616. 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232. 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464. 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928. 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856. 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712. 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424. 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848. 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696. 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392. 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784. 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568. 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136. 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272. 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544. 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088. 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176. 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352. 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704. 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408. 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816. 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632. 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264. 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528. 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056. 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112. 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224. 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448. 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896. 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792. 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584. 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168. 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336. 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672. 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344. 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688. 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376. 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752. 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504. 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008. 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016. 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032. 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064. 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128. 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256. 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512. 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024. 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048. 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096. 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192. 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384. 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768. 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310975536. 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621951072. 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243902144. 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487804288. 1/1684996666796914987166688442938726917102321526408785780068975608576. 1/3369993333593829974333376885877453834204643052817571560137951217152. 1/6739986667187659948666753771754907668409286105635143120275902434304. 1/13479973334375319897333507543509815336818572211270286240551804868608. 1/26959946668750639794667015087019630673637144422540572481103609737216. 1/53919893337501279589334030174039261347274288845081144962207219474432. 1/107839786675002559178668060348078522694548577690162289924414438948864. 1/215679573350005118357336120696157045389097155380324579848828877897728. 1/431359146700010236714672241392314090778194310760649159697657755795456. 1/862718293400020473429344482784628181556388621521298319395315511590912. 1/1725436586800040946858688965569256363112777243042596638790631023181824. 1/3450873173600081893717377931138512726225554486085193277581262046363648. 1/6901746347200163787434755862277025452451108972170386555162524092727296. 1/13803492694400327574869511724554050904902217944340773110325048185454592. 1/27606985388800655149739023449108101809804435888681546220650096370909184. 1/55213970777601310299478046898216203619608871777363092441300192741818368. 1/110427941555202620598956093796432407239217743554726184882600385483636736. 1/220855883110405241197912187592864814478435487109452369765200770967273472. 1/441711766220810482395824375185729628956870974218904739530401541934546944. 1/883423532441620964791648750371459257913741948437809479060803083869093888. 1/1766847064883241929583297500742918515827483896875618958121606167738187776. 1/3533694129766483859166595001485837031654967793751237916243212335476375552. 1/7067388259532967718333190002971674063309935587502475832486424670952751104. 1/14134776519065935436666380005943348126619871175004951664972849341905502208. 1/28269553038131870873332760011886696253239742350009903329945698683811004416. 1/56539106076263741746665520023773392506479484700019806659891397367622008832. 1/113078212152527483493331040047546785012958969400039613319782794735244017664. 1/226156424305054966986662080095093570025917938800079226639565589470488035328. 1/452312848610109933973324160190187140051835877600158453279131178940976070656. 1/904625697220219867946648320380374280103671755200316906558262357881952141312. 1/1809251394440439735893296640760748560207343510400633813116524715763904282624. 1/3618502788880879471786593281521497120414687020801267626233049431527808565248. 1/7237005577761758943573186563042994240829374041602535252466098863055617130496. 1/14474011155523517887146373126085988481658748083205070504932197726111234260992. 1/28948022311047035774292746252171976963317496166410141009864395452222468521984. 1/57896044622094071548585492504343953926634992332820282019728790904444937043968. 1/115792089244188143097170985008687907853269984665640564039457581808889874087936. 1/231584178488376286194341970017375815706539969331281128078915163617779748175872. 1/463168356976752572388683940034751631413079938662562256157830327235559496351744. 1/926336713953505144777367880069503262826159877325124512315660654471118992703488. 1/1852673427907010289554735760139006525652319754650249024631321308942237985406976. 1/3705346855814020579109471520278013051304639509300498049262642617884475970813952. 1/7410693711628041158218943040556026102609279018600996098525285235768951941627904. 1/14821387423256082316437886081112052205218558037201992197050570471537903883255808. 1/29642774846512164632875772162224104410437116074403984394101140943075807766511616. 1/59285549693024329265751544324448208820874232148807968788202281886151615533023232. 1/118571099386048658531503088648896417641748464297615937576404563772303231066046464. 1/237142198772097317063006177297792835283496928595231875152809127544606462132092928. 1/474284397544194634126012354595585670566993857190463750305618255089212924264185856. 1/948568795088389268252024709191171341133987714380927500611236510178425848528371712. 1/1897137590176778536504049418382342682267975428761855001222473020356851697056743424. 1/3794275180353557073008098836764685364535950857523710002444946040713703394113486848. 1/7588550360707114146

Wasser aus dem Wundtrocken, wenn es mit 15. Theil
gugelich aus dem Wundtrocken, macht die Wundtrocken
in der Wundtrocken der Recepten.
Hof. Scabiosa. Wurzel 48. Thail. Aus
Hof. & Scabiosa. Wurzel 48. Thail. Aus
Veronica ana. M. j. s.

Decoctum sudoriferum pro
Pauperibus.

Petasis
Zarzæ parigliæ ana. vnc. ij. *Syrupus und frucht*
fol. Cardui Benedicti M. iij. *Antimonium*
Aquæ fontis lib. ix. *Antimonium*

Usus præscriptorum sudoriferorum in curatione.
 Pro personis intra xx. annos dentur Ele
 ctuarij vel pulueris alicuius ex præscriptis

Bezaichnus

scrup.iiij. vel dra.j.5.

Pro personis intra xij. & xx. años dosis dr.j.

Pro personis infra xij. annos dosis dr.5. vel

Pro pueris infra v. annos dosis scr.j. (scr.ij.

Dissoluantur.

Si calor non est magnus, in vino & aceto
Rolato vel florum sambuci, Tunicæ &c.
Cochl.ij. vel iiij. vel in mullâ & aceto. Loco
aceti vel cū illo aquæ sudoriferæ alicui⁹ de
stillatæ vel Theriacalis capi potest vnci.5.
ad dr.vj. Et vbi calor nō est magnus, Aqua
Theriacalis sola dari potest ad vnc.j.5. cum
modico aceti. Vel in aquis destillatis Vale-
rianæ, Rutæ, Cardui. fl. Sambuci, Veron.
Angelicæ, Bardanæ, &c. Harum in adultis
capiantur vnc.iiij. in alijs vnc.ij. cum aceti
alicui⁹ Cochl.ij. vel iiij. aut aquis destil: &c.

Sin Calor est magnus, capiendæ aquæ
Borraginis, Acetosæ, Endiviæ, Scabiosæ,
Cydoniorum, Cerasorum, Tormentillæ,
Verbenæ (præsertim in vomentib.) Fuma-
riæ, Cardui Mariæ &c. addendum aliquod
Acetum. In pueris Aqua destillata secunda
ad vnc.ij. vel j.5. Cum aceto modico &
pulaçre aliquo, &c.

Q.

Tabula Cordiales.

Hertzelslein zu fräffigung.

Rec. Spet. liberanti. Ferd. Imp. (alias
Elect.

Elect. contra pestem Ferd. Imp. dicitur)
omissis gemis dr. iij. Diamargariton frig.
latitia Galeniana. dra. j. s. Cornu ceruini
rasi iuuenis, Boli armeni orient. præparati
ana. dra. j. Coralli rubr: ppt. Margarit. ppt.
ana. dra. s. Succini albi ppti scrup. j. Sp. di-
ambra scrup. semis. Sachari albi aq: rosat:
& Melissæ dissol: cum modico aq: Cina-
momi, lib. j. Conf: rosarum damasc: vnc.
j. Fiat confectio in tabulis vel rotulis.

Electuarium Cordiale.

p.

Hernzucker zur Labung.

Rec. Conf: Rosarum damasc: Acetosellæ
ana. dra. x. Conf: fl. Borraginis Buglossæ,
Tunicæ, Paralytis, Rob. ribes ana. dra. v.
Cort. Citri condit: incisorum: dra. vij. Bo-
li armeni ori: ppti, Terræ sigillat: Silesiæ
ana. dra. j. Margaritarum: ppt. Corall. rub.
ppt. Ossis dede corde cerui, Cornu ceruini
ppt ana. dra. s. Cum syr. de aciditate Citri
fiat S. A. opiata.

Aqua perlata.

Q.

Perlenwasser.

Rec. Aquarum. Borraginis vel Buglos-
sæ, Cerasorum nigrorum huius anni, ver-
benæ vel Scabiosæ ana. vnc. ij. s. Margarit:
G s ppt.

Verzächnuß

ꝑpt. ac leuigatarum dr. ij. fol. Auri numer.
v. Fiat Emulsio S. A. fortis, deinde adde Syr.
de succo Citri acido, de succo Acetoselæ,
Succi limonum rec. depurati ana. vnc. j.
Syr. de Cort: Citri vnc. s. Aquæ Rosarum,
Aq̃ Cinamomi ana. dra. j. s. Conf. Manus
Christi s. vnc. s. Misce conquassata ad vi-
trum seu phialam.

R. *Epithema Cordiale.*

Hersüber Schlagwasser.

Rec. Aqua: Melissæ, Aq: Rosarum,
Acetosæ, Card. Bened. Lauendulæ ana. vnc.
iij Vini Maluatici, Aceti flo: Tunicæ vel fl.
sambuci ana. vnc. ij. s. Spet. cordial. tempe-
rat. dra. ij. Croci, Caphuræ ana. gr. vj. Ze-
doariæ dr. s. Misce. VEL. in dictis aquis, vi-
no & Aceto bulliant, Cort. Citri, Sem: Ci-
tri ana. dra. ij. Rad. Diptami albi, fol. Scor-
dij ana. dra. iij. deinde fiat Colatura cum
forti expressione & adde Croci, Caphuræ
ana. gr. vj. Misce.

s. *Sacculi pro corde & pulsib.*

Hers vnd Pulsßäcklein.

Rec. Florum Rosarum, Borraginis, Bu-
glossæ, Tunicæ vel Calendulæ Melissæ ana.
p. j. fol. Basilic. Diſtamni Cret. ana. p. s. San-
talorum omnium, Cort: Citri, Xilo aloës,
Sem.

der Recepten.

Sem. forniculi, Card. Benedicti Cariopilo-
um, Zedoaria, Croci, Caphura ana. dra. ij.
Contusa crassiori modo misce & cum sin-
dione ac modico bombace fiant sacculi in-
terpuncti S. A.

Pilula Pestilentiales cōposita.

Pillulen.

Rec. Massæ pil. pestilential: Auicennæ
in quibus croci tantum scr. ij. vel dra. j. lu-
menda vnc. j. Pil. è tribus Ruffi, Aloës rosa-
æ ana. vnc. s. Agarici Tro. recen. Rhabarb.
opt. ana. dr. j. c. Masticeis, Zedoaria, Ange-
lica ana. scr. s. Boli armeni or. ppt. scr. ij.

Cum Mythridatij dr. ij.

In corporentur fiat Massa

de qua formentur pro dr. j. Pil. xxiiij.

Dosis à scr. j. ad dr. s. vsque ad dr. j. s.

Cum Miua Cydoniorum vel. Syr.

de succo Citri.

Tabulata ex Rhabarbaro

pro Pueris.

Rec. Rhabarbari opt. irrorati vino. dr. ij.
pul. Cornu Ceruini Iuuenis ppti. Rad. Di-
ptami albi ana. dr. s. pulpe passularū mund.
dr. ij. s. Sachari albi dissol. aq. Graminis, vel
Scabiosæ in qua scr. ij. Rhabarbari cū mo-
dico Cinamomi per noctem macerati sint,
vnc. iij. fiat s. a. confectio in tabulis pond:
dr. iij. Detur una pro dosi.

Apo-

ApoZema purgans in peste pro omnibus.

Gemaine Purgierträncklein in der
bösen Krankheit.

Rec. Rad. Cichorij, Graminis, Acetosæ,
Tormētillæ ana. dra. iij. Enulæ camp. dr. ij.
passularum mund. vnc. j. s. Herb. Capilari-
um omnium, Buglossæ, Borraginis, Sca-
biosæ, Endiuæ, Card: Benedicti: Scordij,
ana. M. s. flor. Cordialium. Dictamni Cret.
ana. p. j. Sem: Anisi Fœniculi, Card: Benedi-
cti: Citri. Sem: Acetosæ ana. dra. j. s. fol. sen-
næ, s. stipitibus. orient. vnc. ij. In aquæ fon-
tis lib. iij. s. vel q. s. decoquantur ad medi-
et: Circa finem adde Agarici spt: rec. oxy-
melle irrorati dra. viij. Epithymi orient. dr.
iij. Zedoariæ. Zintib. Cinamomi ana. dr. j.

Facta ebullitione & residentia per noctem fiat colatura cum expressione ad lib. j. s. quæ depuretur cum alb. oui. & aromatizetur cum dr. j. Santali Citrini puluerisati feruetur in vitro pro vsu, additis prius Syr. Rosati lax. vnc. v.

Syr: de succo limonum vnc. ij.
Misce, fiat Apozema.

Dosis in adultis: ꝑnc. iij. ſ. vel iij.
in iunioribus ꝑnc. j. ſ. vel. ij. &c.

Alind

der Recepten.

¶

Aliud purgans.

Y.

Rec. Elect: Lenit: Flor: dra. vj.

Tryphera Perficæ diaprunis laxat:
ana. dra. j. s.

Decoctionis sennæ & Epithymi: Mes:
sum passulis & prunis ac modico scordij &
Card: Benedict: q. s. Misce fiat haustus.

Vesicatoria ex cantharitis. Z.

Räffer Zäglein.

Rec. Pul. Cantharidum ppt. vnc. j. Sem:
Sinapis scr. ij. Euphorb. scr. j. Theriacæ dr.
j. fermenti fortis vnc. j. s. Aceti acerrimi
q. s. Misce fiat pasta pro capsulis ex cera vel
testis iuglandum.

Pulvis cordialis.

A.

Herzpulverlein zu den Onmachten.

Rec. Cornu Ceruini iuuenis rasi, Margari-
ta preparat: Ossis de corde cerui, Succini
albi ppti, Cinamomi acuti ana. scr. j. Cario-
philorum, Zedoarie, Macis, Croci, Rad:
Tormentillæ, Diptami albi ana. scr. j. Spec:
de Gemis, Diambra, Hyacinthi ppti, ana.
gr. xv. Terræ sigillat. triët. vel Silesiæ, Boli
Armeni Orient, ppti. ana. scrup. j. Misce
fiat pulvis subtilissimus S. A.

Electuarium præservatiuum BB?

rubrum.

Note

Verzeichnuß

Kote Herzlatwerg für das Giffte.

Rec. Electuar. ludoriferi curatiui maior
vnc. iij.

Con. Acetosellæ

Conf. Acetositatis Citri ana. vnc. j.

Rad. Tormentillæ dr. iij.

Boli armeni or. p̄pti dra. j. 5.

Dictamni Cret.

Croci ana. scr. j.

Misce fiat cum Syr. de succo Citri
Electuarium.

Electuarium præseruatium

& Curatiuum STAPEDII.

Rec. Pulpæ ficuum rec. ping. num. xij

Granorum iuniperi lib. 5.

Nucleorum iuglandum vnc. viij

Conf. fl. buglosæ

bortaginis ana. vnc. iij.

Theriaca veteris

Myrridatij ana. vnc. ij.

Rad. Tormentillæ

Gentianæ

Pimpinellæ

Angelicæ

Zedoaria ana. vnc. j:

Cui Syr. d̄ limonib. q. f. f. conditum Do
instar nucis vel Castaneæ.

Aliu

Aliud LOTHARINGICVM dictum.

Rec. Spec. Lætitiæ Gal. dra. j.

Boli Arm. præp. cum aqua acetosæ dr. ij.

Terræ Sigillatæ dra. s.

Theriacæ Andr. vnc. iij.

Conf. Rosarum.

Borraginis

Buglossæ ana. vnc. j.

Cum Syr. Viol. f. Elect.

Dosis vnc. s. in aqua melissæ

Scabiosæ & buglossæ & sudet.

Aliud è Nucib: dictum.

Rec. Pulpæ ficcum ping. in mortario marmoreo contusorum percribratæ vnc. iij.

Nucum iuglandum recēt. mundarū. & in aceto rubi vel rosarum maceratarum & contusarum seorsim. vnc. ij.

fol. rutæ. rec. contusor. vnc. j. s.

Rad. Tormentillæ dra. iij.

Baccarum iuniperi. dra. ij

Omnia seorsim contusa misceantur rursus in mortario marmoreo, addendo paulatim Syr. d̄ succo citri q. s. Aceti rubi

Idei parum, salis dr. j. s.

M. f. Elect.

*Hic multum tacuisse nocet, iuuat
esse locutum.*

F I N I S.

